

DAS
SPANIEN
MAGAZIN

05/2020

de España colores

HISTORISCH

Welterbestädte

MAGISCH

Cap de Creus

LITERARISCH

Fernando Aramburu



Freixenet



9 Monate gereift.
Für den glanzvollen Moment.

www.freixenet-onlineshop.de

Liebe Spanienfreundinnen und -freunde,



Spanien ist berühmt für die Vielfalt seiner Strände: feinste Sandstrände und schwarze Vulkanküsten, verschwegene Buchten und quirlige Stadtstrände, ruhige Familienstrände und Paradiese für Surfer oder Taucher. Doch wussten Sie auch, dass die UNESCO fast 50 Orten und Regionen im Land den Titel Weltkultur- oder naturerbe verliehen hat?

Verteilt über ganz Spanien – und bis nach Ibiza und Teneriffa – finden Sie 15 Weltkulturerbestädte, die wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen. Sie bewahren viele historische Schätze des Landes, angefangen bei Aquädukten und Theatern aus römischer Zeit, über Gärten und Paläste aus der maurischen Epoche, bis zu den Burgen und Schlössern der katholischen Könige.

SPANIEN-BLOG!



Um den Hauch der Geschichte hautnah zu spüren, können Sie sogar in zahlreichen historischen Bauwerken übernachten: Mit rund 100 edlen Unterkünften ist das Netz der Paradores weltweit einzigartig. Viele Bauten dienten Fürsten, Bischöfen oder Königen als Residenz. Eine Auswahl finden Sie auf den folgenden Seiten.

Das kulturelle Angebot Spaniens macht auch vor der Literatur nicht Halt: Dieses Jahr feiern wir den hundertsten Todestag des großen Schriftstellers Benito Pérez Galdós. Lesen Sie dazu einen Spaziergang durch Madrids Literaturviertel. Den Puls am Alltag der Menschen hat auch Fernando Aramburu, der mit seinem Roman „Patria“ für Furore sorgte. *colores de España* hat ihn exklusiv interviewt.

Nach einem literarischen Rundgang ist es Zeit für kulinarische Genüsse. Einige Restaurants sind berühmt für die Zubereitung einer ganz bestimmten Tapa – vier besonders populäre Bars und ihre Spezialitäten stellen wir Ihnen vor. Außerdem geht es zur Trüffelsuche nach Teruel und nach Cap de Creus – einer der schönsten Plätze für ein Glas Wein zum Sonnenuntergang.

Wir hoffen, Sie finden in dieser Mischung viel Inspiration für Ihre nächste Spanienreise!

Herzlichst,
Arturo Ortiz Arduán

ADRESSEN

In folgenden Städten stehen wir Ihnen mit unseren Büros zur Verfügung:

SPANISCHE BOTSCHAFT
Spanisches Fremdenverkehrsamt
Berlin
Lichtensteinallee 1
10787 Berlin
Tel.: +49 (0)30 882 65 43
E-Mail: infoberlin@tourspain.es
Mo–Fr 10–14 Uhr

Spanisches Fremdenverkehrsamt
Frankfurt am Main
Reuterweg 51/53
60323 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0)69 72 50 38
E-Mail: frankfurt@tourspain.es
Mo–Do 10–17 Uhr, Fr 9–14.30 Uhr

Spanisches Fremdenverkehrsamt
München
Postfach 15 19 40
Schubertstraße 10
80051 München
Tel.: +49 (0)89 530 74 60
E-Mail: munich@tourspain.es

Kein Publikumsverkehr. Die Informationsabteilung steht Privatkunden und Reisebüromitarbeitern Mo–Fr von 9 bis 13 Uhr für telefonische Auskünfte zur Verfügung.

PS: Mehr Infos unter:

www.coloresdeespana.de

www.twitter.com/SpainTourism

www.facebook.com/spain.info.de

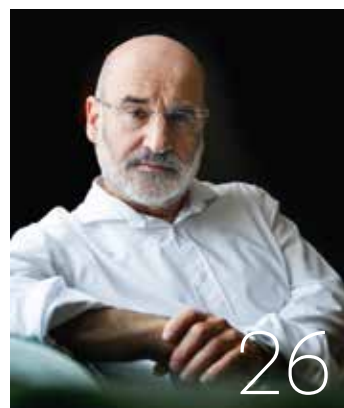
www.uniquespain.travel



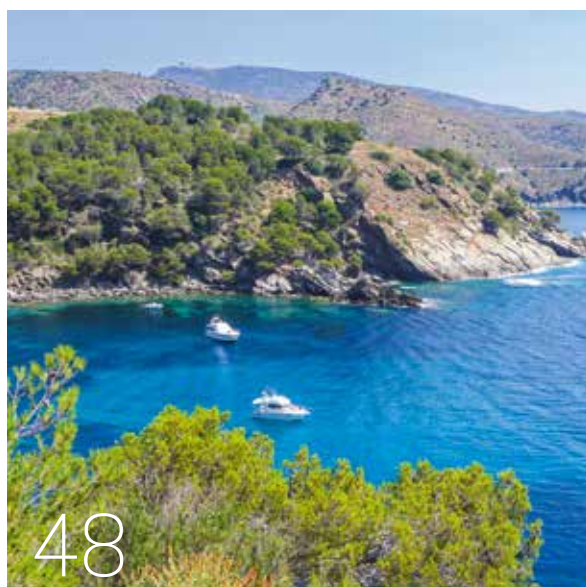
38



32



26



48



06



20

3_ Editorial

5_ News

6_ Spaniens größte Schätze

Welterbestädte im Kurzporträt

20_ Mode für Umweltbewusste

Ökologisch nachhaltiges Design

26_ Ein Baske in Hannover

Interview mit Schriftsteller Fernando Aramburu

32_ Madrid und seine Literaten

Auf den Spuren von Dichtern und Schriftstellern

38_ Schwarzes Gold

Trüffel aus der Provinz Teruel

40_ Zu Gast in historischen Mauern

Das Netz der Paradores

48_ Im grandiosen geologischen Delirium

Magische Stimmung am Cap de Creus

56_ Tempel der Tapas

Kulinarische Empfehlungen aus Spanien

64_ Für die Sinne

Literatur, Kochbücher, Musik – Tipps aus der Redaktion

66_ Was ist los?

Festivals und Events in Spanien

66_ Impressum

Fotos: ©Conexión Imaginativa; ©unsplash; ©Ván Giménez / Tusquets Editores; ©Ulrike Wiebrecht; ©GGPHE; ©Ecoalf

Fotos: ©Inselregierung Gran Canaria; shutterstock@jorisvo; shutterstock@Iryna Kalamurza; shutterstock@Losangele; shutterstock@Dm, Cherry

Gran Canaria

Neues Weltkulturerbe



Die Kulturlandschaft Risco Caído und Montañas Sagradas auf Gran Canaria wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Die prähispanische Fundstätte wurde insbesondere in ihrer Eigenschaft als „Kulturlandschaft“ anerkannt, also als gemeinsames Werk von Mensch und Natur. Sie umfasst unter anderem rund 1.500 Höhlen, Höhlenteiche, Tempel, Nekropolen und libysch-berberische Inschriften. Damit fand erstmals die nordafrikanische Berber-Urkultur Eingang in die UNESCO-Liste. Gran Canaria ist nun die einzige Insel der Welt, die Heiligtümer mit astronomischer Funktionalität und vertikalen Stadtanlagen besitzt.

riscocaido.grancanaria.com



Galicien

Pilgern übers Meer

Galicien bietet eine neue Art des Pilgerns an: Beim „Xacobeo Nautical Crossing“ kann man den Jakobsweg auf dem Meer befahren und mit der Wanderung über Land kombinieren. Diese Option, bei der ein Segelboot benutzt werden muss, ist sowohl für erfahrene Bootsführer als auch für Anfänger geeignet. Wer das Xacobeo Nautical Crossing mit dem eigenen Boot absolvieren möchte, erhält einen Pilgerpass, der in jedem Hafen abgestempelt wird. Er beinhaltet Ermäßigungen für Liegeplätze und kann sechs Monate lang kostenlos genutzt werden. Gleichzeitig werden aber auch Mietboote mit und ohne Skipper angeboten. Von Portosín und Boiro gelangen die Pilger dann auf dem Landweg zur Kathedrale von Santiago.

www.turismo.gal

Murcia Gastronomie-Hauptstadt 2020

Murcia, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz und Autonomen Region im Südosten Spaniens, ist Spaniens Gastronomische Hauptstadt 2020. Die Kulinarik der Stadt basiert auf dem Obst und Gemüse, das von den Feldern der sogenannten „huerta“ stammt. Zum Programm des Jahres gehören ein ambulantes Gemüse-museum, ein gastronomisches Obst- und Gemüse-Festival, die Erstellung von gastronomischen Routen oder der Kongress „Minimal“, der sich der Haute Cuisine en miniature widmet. Bei der Reihe „Heute kochen wir mit ...“ präsentieren 40 Köche ihre Kochkünste und Kreationen. Zwanzig neue Tapas-Routen bilden einen weiteren Anziehungspunkt.

www.murciaturistica.es

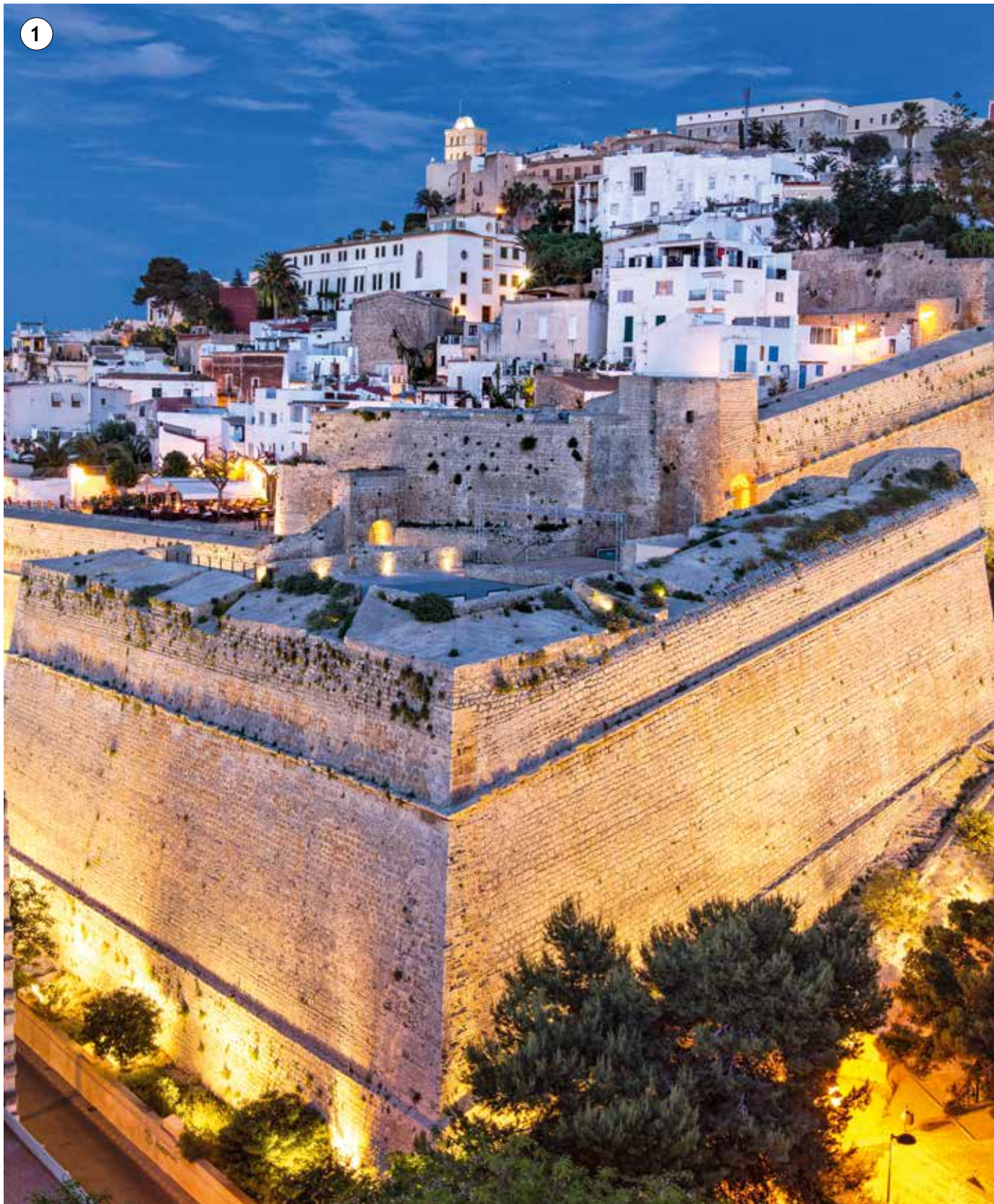
Sevilla

Flamenco-Zertifizierung

„Authentic Flamenco Quality Establishments“ ist der Titel einer Initiative, die darauf abzielt, das Ansehen von Sevilla als Epizentrum des Flamencos zu stärken. Zur Imageförderung schlossen sich Tanz- und Musikeinrichtungen zum Verband der „Flamenco Quality Establishments“ zusammen, dazu gehören das Tablaó El Arenal, Casa de la Memoria, Flamenco Dance Museum und das Teatro Flamenco Triana. Der Zusammenschluss der vier Kultureinrichtungen soll die Marke „Flamenco“ zu einem wichtigen Motor für die Entwicklung der Stadt machen.

www.flamencoquality.com
www.visitasevilla.es





1 Eivissa-Ibiza

Ihren mächtigen Renaissancemauern, die zum Schutz vor Piraten gebaut wurden, verdankt Ibiza-Stadt ihren Titel als Weltkulturerbe. Das historische Zentrum besteht aus den Fischer- und Handwerkervierteln La Marina und Sa Penya sowie im oberen Teil der befestigten Altstadt Dalt Vila. Alle Wege führen zur Kathedrale Santa María de las Nieves, die sich über der arabischen Stadtmauer erhebt. turismo.eivissa.es

Foto: ©GGPHE

Spaniens größte Schätze

Welterbestädte im Kurzporträt

Römische Amphitheater, prunkvolle Kathedralen, traditionsreiche Universitäten, Herrenhäuser der Renaissance: 15 Städte in Spanien tragen das Siegel des Weltkulturerbes der UNESCO – jede mit einer besonderen Mischung aus Kultur, Geschichte und Architektur.



2 Ávila

Die Kathedrale El Salvador, eine festungsähnliche Wehrkirche, gilt als erste gotische Kathedrale Spaniens. Ebenso beeindruckend ist die mittelalterliche Stadtmauer, weltweit eine der besterhaltenen. Bei einem Gang auf der Mauerkrone, vorbei an Zinnen und Verteidigungstürmen, kann man sie erkunden. In der Innenstadt wechseln sich mittelalterliche Plätze mit Renaissancepalästen ab, die einst von Adligen bewohnt wurden. www.avilaturismo.com

Fotos: ©GGPHE



3 Baeza

Iberer, Römer, Westgoten und Mauren siedelten einst am Ort der heutigen Stadt Baeza, deren Silhouette von der Kathedrale Natividad de Nuestra Señora dominiert wird. In ihrer Glanzzeit im 16. und 17. Jahrhundert war Baeza eine der Hochburgen der spanischen Renaissance. Auf Schritt und Tritt erlebt man hier monumentale Ensembles, zum Beispiel am Plaza del Pópulo mit Löwenbrunnen. www.baezaturismo.com



4 Cáceres

Eine Stadtmauer römischen und arabischen Ursprungs zieht sich um die mittelalterliche Altstadt von Cáceres mit ihren Kopfsteinpflastergassen, befestigten Häusern und Renaissancepalästen. Einen guten Überblick über das Ensemble erhält man vom Bujaco-Turm auf der Plaza Mayor. Sehenswert ist auch die von Palästen umgebene Plaza de Santa María mit der gotischen Kathedrale aus dem 15. Jahrhundert. www.ayto-caceres.es/turismo

5 Córdoba

Als Brücke zwischen Orient und Okzident war Córdoba im Mittelalter eine bedeutende Metropole, ein kultureller und politischer Brennpunkt. Im Herzen der Stadt liegt die Mezquita mit ihrem imposanten Säulenwald mit zweifarbigen Bögen im Inneren. Die katholische Kathedrale integriert sich in die Mitte der einstigen Moschee. Zum maurisch geprägten Erbe gehören auch die üppigen Gärten des Alcázar. www.turismodecordoba.org

Foto: ©GGPHE



6 Alcalá de Henares

Die Universität mit dem Kolleg San Ildefonso, ein Gebäude aus dem 15. Jahrhundert, ist das Wahrzeichen von Alcalá de Henares, nur wenige Kilometer von Madrid entfernt. Die Stadt mit Wurzeln in der Römerzeit ist stolz auf ihre glanzvollen Paläste wie den erzbischöflichen Palast, ehemals Residenz von Monarchen und Erzbischöfen. Literaturliebhaber können auf den Spuren von Cervantes wandeln, zum Beispiel in seinem Geburtshaus. www.turismoalcala.es



7 Mérida

Mérida war Ausgangspunkt der alten Silberstraße Vía de la Plata und als Hauptstadt des römischen Lusitaniens eine der blühendsten Städte des Imperiums. Seine größte Attraktion ist das römische Theater, in unmittelbarer Nachbarschaft erhebt sich das Amphitheater. Imposant ist auch der Trajansbogen. www.turismomerida.org

Fotos: ©GGPHE



8 Cuenca

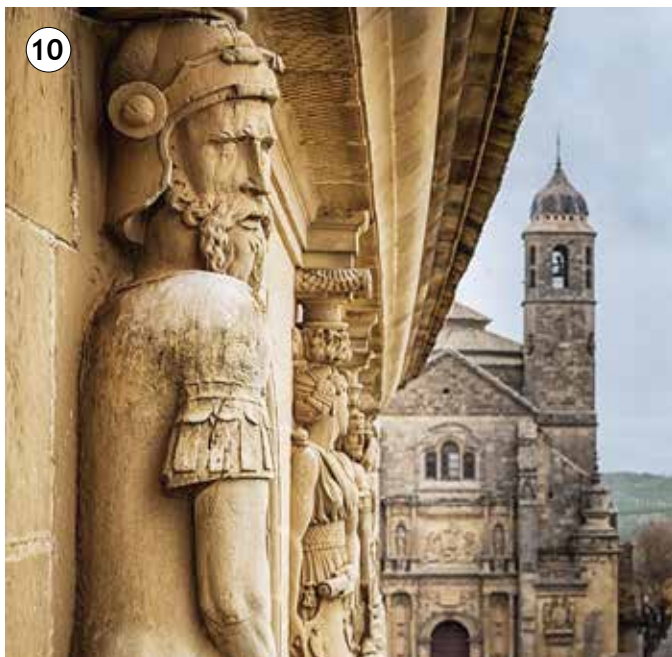
Ein Mosaik enger, steiler Gassen und Plätze mittelalterlichen Ursprungs machen den Reiz von Cuenca aus. Ein Wahrzeichen sind die Casas Colgadas, die Hängenden Häuser aus dem 15. Jahrhundert, die mit ihren Holzbalkonen hoch über der Schlucht des Huécar gebaut wurden. turismo.cuenca.es



9 Toledo

Nach der Rückeroberung durch die Christen wurde Toledo zur Stadt der drei Kulturen. Jahrhundertlang erlebten Christen, Juden und Muslime gemeinsam eine Zeit des Friedens. Heute gleicht die Stadt einem Freilichtmuseum, denn jede der drei Kulturen hat ihr architektonisches Erbe hinterlassen, darunter die Moschee Cristo de la Luz, mehrere Synagogen und die gotische Kathedrale Santa María de Toledo.

turismo.toledo.es



10 Úbeda

Schon die Anfahrt nach Úbeda durch ein Meer von Olivenbäumen ist ein Genuss, dann taucht man in den historischen Stadtkern mit einigen der besten architektonischen Juwelen der andalusischen Renaissance. Am Plaza de Vázquez de Molina liegen einige der bemerkenswertesten Bauwerke, darunter die Stiftskirche Santa María de los Reales Alcázares. www.turismodeubeda.com



11 San Cristóbal de La Laguna

Ein Schmuckstück auf der Insel Teneriffa ist diese 500 Jahre alte Stadt mit ihrem kolonialen Grundriss und einer beeindruckenden Farbbigkeit. Als ehemals mächtiges geistliches Zentrum wurden hier zahlreiche Kirchen gebaut, zu den wichtigsten gehören die Hauptpfarre Nuestra Señora de la Concepción und die Kathedrale Nuestra Señora de los Remedios. www.webtenerife.de

Foto: ©GGPHE



12 Salamanca

In Salamanca dreht sich alles um die Universität, eine der ersten in Spanien und der ältesten in Europa. Die berühmte Plaza Mayor im Barockstil ist die Seele von Salamanca und ein perfekter Ausgangspunkt zur Stadterkundung – zum Beispiel zur Kirche La Clerécía mit ihren Türmen mit Altstadtblick. Oder zur Casa de las Conchas, deren Fassade mit 300 muschelförmigen Schmuckelementen verziert ist. www.salamanca.es

Fotos: ©GGPHE

13 Santiago de Compostela

Der Legende zufolge führte der Fund der sterblichen Überreste des Apostels Jakobus zur Gründung von Santiago, Hauptstadt Galiciens und heilige Stadt. Die majestätische Fassade der Kathedrale blickt auf den Plaza del Obradoiro. Im Inneren mit dem Grab des Apostels kann man eine Pilgermesse miterleben. In der umliegenden Altstadt wechseln sich enge Gassen mit Plätzen und Granitbauten ab. www.santiagoturismo.com



14 Segovia

Natürlich ist Segovia berühmt für sein Wahrzeichen, das imposante römische Aquädukt, das mit dem Plaza del Azoguejo als Tor zur Altstadt fungiert. Doch die Stadt hat darüber hinaus schöne Herrenhäuser, die labyrinthischen Gassen des jüdischen Viertels und viele Grünanlagen zu bieten. Nur wenige Schritte von der Plaza Mayor entfernt liegt die wunderschöne spätgotische Kathedrale Santa María mit eigenem Museum. www.segoviaturismo.es

15 Tarragona

Einige der besterhaltenen Überreste aus der römischen Epoche auf der Iberischen Halbinsel sind in Tarragona zu finden, darunter das spektakuläre Amphitheater mit Blick auf Meer und Stadt sowie der Zirkus des antiken Tarraco. Ein weiteres Highlight der Altstadt ist die Kathedrale Santa Tecla mit ihrer riesigen Rosette. Fans des Modernisme finden schließlich mehrere Beispiele dieses Baustils auf einer speziellen Route. www.tarragonaturisme.cat

Foto: ©GCPHE

Ciudades Patrimonio de la Humanidad

ESPAÑA | UNESCO



STÄDTE DES WELTKULTURERBES IN SPANIEN

Alcalá de Henares
Ávila
Baeza
Cáceres
Córdoba
Cuenca
Ibiza/Eivissa
Mérida

Salamanca
San Cristóbal de La Laguna
Santiago de Compostela
Segovia
Tarragona
Toledo
Úbeda

Faszination Spanien

Mit Gebeco die Perlen spanischer Kultur genießen



Asturien Oviedo Marktplatz

Spanien ist eines der beliebtesten Reiseziele innerhalb Europas. Viele Deutsche waren schon dort, aber nur wenige können behaupten, die Seele des Landes kennengelernt zu haben. Mit Gebeco erleben Sie gemeinsam mit Ihren Mitreisenden die versteckten Höhepunkte des Königreichs zwischen Bilbao und Barcelona. Wir laden Sie ein, die Perlen der spanischen Kultur abseits der Strände und Küstenregionen kennenzulernen. Eine faszinierende Mischung aus unberührter Natur, kulinarischen Köstlichkeiten sowie römischen und maurischen Architektur-Schätzen erwartet Sie.



Spanien hat viele Gesichter. Gehen Sie mit uns auf Reisen und erleben Sie eine Seite Spaniens, die Sie bisher noch nicht kannten. Das „grüne Spanien“ entdecken Sie in Asturien. In der Hauptstadt Oviedo erwarten Sie zahlreiche von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärte Sehenswürdigkeiten. Auch kulinarisch kommen Sie dort auf Ihre Kosten: Käse aus Cabrales, der Fabada-Eintopf sowie der Sidra genannte Apfelwein. Genießen Sie die schmackhaften Köstlichkeiten in gemütlicher Runde und freuen Sie sich auf die liebenswürdige Gastfreundschaft der Spanier. Wahre architektonische Schätze finden Sie an der Seite Ihrer qualifizierten Reiseleitung in den Städten Kas-

tiliens und Leons. Die kastilische Küche verzaubert ihre Besucher vor allem mit dem „Cochinillo“, einem Ferkelbraten. Mediterranes Klima, fast unberührte Natur und der berühmte Serrano-Schinken — das „ursprüngliche Spanien“ erwartet Sie in der Extremadura.

Diese kulturelle, landschaftliche und kulinarische Vielfalt eignet sich sowohl für eine Studienreise als auch eine Erlebnisreise. Sie sind im Urlaub lieber aktiv? Wir haben die perfekte Wanderreise für Sie im Programm. Sie sind statt auf Schusters Rappen lieber etwas schneller mit dem Rad unterwegs? Mit uns radeln Sie entspannt auf dem E-Bike entlang gut ausgebauter Fahrradrouten durch das

spanische Festland, von einem Höhepunkt zum nächsten.

Sie sehen — auch für Spanien-Kenner gibt es auf unseren Spanien Reisen viel Neues zu entdecken. Schließen Sie sich uns an und erleben Sie Spanien einmal ganz anders!

Weitere Informationen und Beratung unter Telefon +49 (0) 431 5446-0, per E-Mail kontakt@gebeco.de oder in Ihrem Reisebüro.

Gebeco
LÄNDER ERLEBEN

Gebeco
LÄNDER ERLEBEN

Gemeinsam
Spanien
entdecken.

z.B.
**Kastilien und
die unbekannte
Extremadura**
10-Tage-Dr. Tigges
Studienreise
ab € 1.745*

Ganz nah dran an Menschen und Kulturen: Freuen Sie sich auf überwältigende Momente und einzigartige Begegnungen auf Ihrer Studien- und Erlebnisreise mit Gebeco durch Spanien.

Weitere Informationen unter 0431 54460, in Ihrem Reisebüro und unter www.gebeco.de

Navarra – Vielfalt pur in Nordspanien



Bardenas Reales

Fotos © Gobierno de Navarra



Nacedero de Urederra



Pamplona, Cafe Iruña

Navarra ist nicht nur das Tor zum spanischen Jakobsweg, sondern auch das Land der Vielfalt, der Tradition und der guten Küche. Die schroffen Gipfel der Pyrenäen gehen über in die lieblichen Täler von La Ribera und die wüstenähnlichen Formationen der Bardenas Reales. Pilgergeist auf dem Jakobsweg trifft auf Unternehmungslust in der Natur und ausgeprägte Feierfreude zu San Fermín und Tradition pur während der zahllosen Feste in der Region. Historische Burgen und Klöster entführen in die Vergangenheit, während die exquisite Küche mit hervorragenden Weinen, köstlichen Gemüsesorten und einzigartigen „Pinchos“ die Geschmacksnerven wieder in die Gegenwart bringt. Tausend Gründe sprechen für Navarra – wir stellen Ihnen acht davon vor!

1. Pamplona – Ernest Hemingways große Liebe

Navarras Hauptstadt, eine der grünsten Städte Europas, liegt nur zwei Flugstunden von Frankfurt entfernt. Die Altstadt mit ihrer barocken Architektur wimmelt nur so von Zeitzeugen der Aufenthalte von Ernest Hemingway. Der amerikanische Schriftsteller besuchte Pamplona insgesamt neun Mal und widmete dem berühmten Stiertreiben San Fermín sogar seinen Roman „Fiesta“. Einer seiner Lieblingsorte war das Café Iruña, seit 1888 an der Plaza del Castillo zu finden und damit eines der ältesten Cafés der Stadt. Die Statue Hemingways auf der Plaza de Toros ist hier ein beliebter Treffpunkt für Einheimische und Touristengruppen. Herzstück der Altstadt, teilweise noch umringt von der originalen Stadtmauer, ist die Kathedrale Santa María, hinter deren neoklassizistischen Fassade sich eines der schönsten gotischen Klöster Europas verbirgt.

2. Besondere Gaumenfreuden

In der hervorragenden Gastronomie Navarras spiegelt sich auch die geografische Vielfalt der Region wider. In den Pyrenäen warten deftige Wildgerichte und berühmte Käsesorten, während La Ribera mit ihren fruchtbaren Tälern als wahrer Gemüsegarten gilt. Nicht wegzudenken aus der Küche Navarras sind die „Pinchos“, kleine, kunstvoll gefertigte Köstlichkeiten und Navarras Antwort auf die spanischen Tapas. Absoluter Pflichttermin für Pincho-Fans ist die jährliche Pincho-Woche, die „Semana del Pincho“. Rund 70 Bars und Restaurants der Region wetteifern jedes Jahr im März um den begehrten Titel des „Pincho des Jahres“. Die ausgezeichneten Kreationen können anschließend in den Bars der Stadt probiert werden.

3. Ein Mekka für Weinliebhaber

Navarra ist eine der wichtigsten Weinregionen der Iberischen Halbinsel und sogar eine der ältesten weltweit. Durch das Zusammenreffen des kontinentalen, atlantischen und mediterranen Klimas entstehen erstklassige Weine, die so besonders sind, dass sie sich mit einer eigenen Herkunftsbezeichnung schmücken dürfen, der D.O. Navarra. Als „Weinroute von Navarra“ haben sich die Weinkellereien der Region zusammengeschlossen. Bei Besuchen der verschiedenen Weingüter können Sie auf anschauliche Weise alles rund um die edlen Tropfen erfahren.

4. Das Tor zum spanischen Jakobsweg

In Navarra entspringen vier Routen des Jakobsweges, insbesondere sind die beiden großen Strecken des französischen Weges von Bedeutung. Einer davon beginnt in den Pyrenäen, der andere führt von Aragonien aus über Sangüesa. Beide Routen treffen in Puente la Reina aufeinander. Der sogenannte aragonische Jakobsweg führt



Eunate



Pamplona, Cafe Iruña



Olite, Schloss



Artajona



Fotos: ©Gobierno de Navarra

über Jaca, Sangüesa, Monreal und Eunate nach Puente la Reina und ist gesäumt von Verteidigungsanlagen, Festungen, Palästen und Burgen. Ein Highlight der Strecke ist die gotische Kirche Santa Maria la Real in Sangüesa.

Der französische Weg über Roncesvalles führt entlang der schönsten Städte und Ortschaften Navarras. Wer in Roncesvalles ganz wie die traditionellen Pilger nächtigen möchte, sollte die Albergue de Roncesvalles, ein ehemaliges Pilgerhospital aus dem 18. Jahrhundert, aufsuchen. Das kommende Jahr 2021 ist übrigens wieder ein heiliges Compostelanisches Jahr. Dieses wird gefeiert, wenn der Namenstag des Heiligen Jakobus auf einen Sonntag fällt, der 25. Juli. Für Gläubige ist das Jahr besonders wichtig, da dann ein vollkommener Ablass der Sünden erreicht wird.

5. Landschaftliche Vielfalt

Navarra punktet mit herrlichen Landschaften und viel Raum für Abenteuer an der frischen Luft, wie dem Bertiz-Naturpark, dem Irati-Wald, zweitgrößter Buchen- und Fichtenwald Europas, oder den geheimnisvollen Höhlen nahe dem Hexendorf Zugarramurdi. Die Wüstenlandschaft Bardenas Reales ist die einzige in ganz Europa. Mit bizarren Felsformationen mutet das UNESCO-Biosphärenreservat an wie eine Mondlandschaft. Vor allem Abenteuerlustige kommen hier bei Quad-, Bike- oder Segwaytouren auf ihre Kosten. Eine ganz andere Welt zeigt sich im Naturschutzgebiet der Schlucht von Lumbier: Grün, soweit das Auge reicht, malerische Felswände und sprudelnde Flüsse laden zum Entdecken ein. Auch die grünen Täler von La Ribera sind ideal für Wanderungen oder Radtouren.

6. Aufregende Nächte

Erlebnisreiche Tage enden in Navarra nicht beim Eintreffen der Dunkelheit, sondern gehen in Baumhäusern, Höhlen, Türmen oder Schlafkapseln in besondere Nächte über.

Das Baumhaushotel Basoa Suites Hotel befindet sich im Norden Navarras und ist garantiert eine Reise wert. Wer nicht ganz schwindelfrei ist und trotzdem besondere Übernachtungen erleben möchte, bevorzugt vielleicht die Höhlen in Valtierra am Eingang zu den Bardenas Reales als Unterkunft oder die Schlafkapseln des Hotel Aire de Bardenas. Sie ermöglichen sanfte Träume unter dem Sternenhimmel. Im mittelalterlichen Ort Olite verspricht der einzige Parador Navarras entspannte Stunden in luxuriösem Ambiente.

7. Märchenhafte Relikte

Wer träumt nicht davon, sich einmal wie in einem Märchen zu fühlen? Navarra mit seinen Architekturjuwelen bietet die perfekte Kulisse dafür, denn die ganze Region ist voll von barocken und gotischen Klöstern, Kirchen und Burgen.

Der Palacio Real in Olite ist der ehemalige Königssitz der Region. Eine majestätische Silhouette, Wehrtürme und traumhaft geschmückte Gärten versetzen einen zurück ins Mittelalter. Bei einem Rundgang durch die alten Mauern kann man die Geschichte Navarras hautnah erfahren. Das Wahrzeichen von Puente la Reina, wo die Strecken des Jakobswegs aufeinandertreffen, ist die gleichnamige Brücke „Puente la Reina“. Sie ist eines der herrschaftlichsten romanischen Zivilbauwerke entlang des Jakobsweges und ein beliebtes Fotomotiv. Besonders in den Abendstunden scheint die untergehende Sonne in den schönsten Farben durch die Rundbögen der Brücke.

8. Traditionen und Feste

Die Feste feiern, wie sie fallen – kein Problem in Navarra. Fast immer wird irgendwo in der Region gefeiert, beispielsweise beim traditionellen Karneval, der vor allem im Norden die Straßen zum Schauplatz eines wilden, bunten und lustigen Spektakels werden lässt. Highlight des Eventkalenders ist das Stiertreiben San Fermín im Juli. In Pamplona liegt eine spannungsgeladene, festliche Atmosphäre in der Luft und die ganze Stadt erstrahlt in den Farben rot und weiß. Die pulsierenden Feierlichkeiten verbinden Tradition und Moderne. Im Herbst verlocken Wein- und Erntedankfeste dazu, Navarras Kulinarik zu entdecken.



Belagua

Fotos: ©Gobierno de Navarra / Javier Campos

Anreise:
täglich ab Frankfurt mit der Lufthansa

Mehr Informationen:
www.turismo.navarra.es/deu/home
www.instagram.com/turismo.navarra

Hotelempfehlungen:
Hotel Aire de Bardenas: www.airebardenas.com
Cuevas de Bardenas: www.lasbardenas.com
Pamplona Catedral Hotel: www.pamplonacatedralhotel.com
Hotel Parador de Olite: www.parador.es
Hotel des Klosters Leyre: www.monasteriodeleyre.com
Hotel Rural Torre de Uriz: www.hoteltorredeuriz.com
Basoa Suites Hotel: www.basoaSuites.com
Hotel Heredad Beragu: www.heredadberaguhotel.com

Mode für Umweltbewusste

Ökologisch nachhaltiges Design



Ecoalf

„Ziel war es, die erste Modedesigner herzustellen, die mit recycelten Materialien die gleiche Qualität, modernes Design und technischen Fortschritt erreicht, wie die besten nicht recycelten Produkte“, sagt Javier Goyeneche über sein 2009 gegründetes Unternehmen Ecoalf. Das Label wurde seitdem mit Preisen überschüttet – auch für das innovative und moderne Design, denn nachhaltige Mode darf auch schick sein. „Upcycling“ heißt das Stichwort: In einem aufwändigen Verfahren entstehen aus Müll aus den Ozeanen hochwertige Stoffe – die sich später in Kleidung, Taschen und Rucksäcken wiederfinden.
www.ecoalf.com



Foto: ©Ecoalf

Natürliche Farben, recycelte Stoffe, ethisch einwandfreie Arbeitsbedingungen:
Nachhaltig produzierte Mode ist in Spanien im Kommen.
colores de España stellt zwei Pioniere der Branche vor.



Sylvia Calvo BCN

Alles begann mit gebrauchten Kaffeesäcken, die Sylvia Calvo bei ihrer Arbeit für das Transportunternehmen ihrer Familie in die Hände fielen. Fasziniert vom Thema Recycling, begann die Philologin und MBA-Absolventin, damit zu experimentieren. Innerhalb weniger Jahre entstand ihr Modetextil mit Sitz in Barcelona, das heute in aller Munde ist. Mit verrückten Designs, die bewusst mit dem Recycling-Look spielen, hat sie es bis zur Eco Fashion Week nach Australien verschlagen. Gemeinsam mit fünf Kollegen gründete Calvo eine Non-Profit-Organisation, um Nachhaltigkeit in der Mode weiter voranzubringen.
www.sylviacalvobcn.com



Fotos: ©Sylvia Calvo BCN

BILBAO UND BISKAIA

AVANTGARDE,
DESIGN UND
TRADITION



Foto: © Bilbao Bizkaia

Einladend, offen und immer bestrebt, sich von ihrer besten Seite zu zeigen, bilden Bilbao und Biskaia das Eingangstor zum baskischen Kulturraum.

Der starke Wandel, den Bilbao in letzter Zeit erfahren hat, hat es zu einer der kosmopolitischsten und innovativsten Städte Europas gemacht. Die Architektur des Alltags verschmilzt im Stadtkern in perfekter Harmonie mit avantgardistischen Entwürfen. Bilbao hat sich dadurch zu einem Vorbild für andere Städte in der Welt entwickelt. Sie werden erstaunt sein, in welch hohem Maße es die Stadt geschafft hat, sich zu einem Zentrum für Kunstverehrer zu entwickeln, mit weltweit anerkannten Namen der Architekturszene. Die Brücken, die Metro, die Promenaden, öffentliche und private Bauwerke – nichts wird Sie gleichgültig lassen.

Kunst und Kultur sind hier überall präsent. Sie begegnen Ihnen bei einem Spaziergang durch die Straßen, wo Werke großer Künstler zu sehen sind, beim Besuch in den Museen, Kunstgalerien oder in seinem historischen Erbe. Das Guggenheim Museum Bilbao gilt als das bedeutendste Gebäude des ausgehenden 20. Jahrhunderts. Mit ihm begann der sogenannte „Guggenheim-Effekt“, das Streben vieler Städte nach außergewöhnlichen architektonischen Werken. Dieser Wandel von Bilbao ist mit den Namen vieler renommierter Architekten und Designer aus dem In- und Ausland verbunden, darunter Frank Gehry, Arata Isozaki, Jeff Koons, Klein, Kapoor oder Louise Bourgeois.

In Bilbao haben Sie die Möglichkeit, an anspruchsvoll inszenierten Veranstaltungen teilzunehmen und vielfältige Aktivitäten auszuüben, die typisch sind für diese Region. Zu dieser reichen Kultur gehört auch die Küche. Die Provinz Bizkaia zählt zu den Tempeln der baskischen Küche, aus der viele leckere Gerichte hervorgingen. Genießen sie die tausendundeine Ausdrucksformen dieser Gastronomie! Auch die Designkunst lebt sich hier glamourös aus, sodass Sie überall baskische Kultur in Form von Kunsthandwerk, Musik, Malerei und vielem mehr mit nach Hause nehmen können.

Außergewöhnliche Küste voller Kontraste

Egal, wann Sie anreisen: Die Strände von Biskaia haben immer ihren speziellen Reiz: sonnenbeschienen im Sommer, entspannend im Frühling, sanft an den herbstlichen Sonnenuntergängen und ungezähmt wie wenige andere im Winter.

Bilbao ist voller Kontraste, die umliegenden Städte sowohl an der Küste als auch im Landesinneren sind voller Geschichte und besitzen einen natürlichen Charme, der Sie verführen wird. Der 150 Kilometer lange Küstenabschnitt der Biskaya zwischen Ondarroa und Muskiz bietet unzählige attraktive Möglichkeiten: Besuchen Sie die hübschen Fischerdörfer, schlendern Sie entlang der Küste des spektakulären Golfs von Biskaya, treiben Sie eine von vielen Sportarten, probieren Sie leckere Köstlichkeiten. Es gibt eine Vielzahl inspirierender Erlebnisse, die Ihre Reise zu einer unvergesslichen Erinnerung machen.

In der Provinz Bizkaia gibt es Strände aller Art: Stadtstrände, die Familien oft wegen ihres Komforts genießen, wie Gorliz und Plentzia. Ebenso beehrt sind Ereaga und Arrigunaga in Getxo sowie La Arena in Muskiz, vor allem wegen ihrer Weitläufigkeit und guten Ausstattung. Beeindruckend für seine Ausdehnung bei Ebbe und die Schönheit seiner Umgebung mit dem Urdaibai-Biosphärenreservat ist Laida. Wenn Sie auf der Suche nach einem jüngeren Umfeld sind, verbunden mit der Möglichkeit, zu surfen oder Kajak zu fahren, sind Bakio oder Gorrondatxe (Getxo) passend sowie Arriatera (Sopela) und Barinatxe.

San Juan de Gaztelugatxe ist ein weiteres Muss auf Ihrem Weg durch Bizkaia. Es ist eine ebenso kleine wie spektakuläre Insel, die 35 Kilometer von Bilbao entfernt zur Küstenstadt Bermeo gehört. Sie ist durch eine Steinbrücke und zwei große Bögen mit dem Festland verbunden. Die Brücke geht in einen schmalen Pfad mit 241 Stufen über, der im Zickzack von einer Seite zur anderen und bis zu einem Gipfel führt, auf dem eine malerische Kapelle liegt. Die Insel war zwar bereits zuvor ein vielbesuchter Ort, doch ihr Ruf hat noch einmal beträchtlich zugenommen als Drehort von Dragonstone, die Burg und Heimat von Daenerys Targaryen in der Fernsehserie „Game of Thrones“.

Bilderbuchdörfer am Meer

Wenn Sie die typische Bevölkerung der Küste kennenlernen möchten, müssen Sie die Orte besuchen, die rund um die Stadt liegen: Bakio, Elantxobe, Mundaka, Lekeitio. Hier hören Sie überall „Euskara“, das bedeutende sprachliche Erbe der Basken. Vielleicht lernen Sie ein paar Worte davon, bevor Sie nach Bilbao und Biskaia reisen!

Sie werden Freude daran haben, Jahrmärkte, Sportveranstaltungen und Events zu besuchen, bei denen Traditionen mit Leidenschaft gelebt werden. Ein sehr empfehlenswertes Erlebnis ist es, die eigenen Sinne bei der Käseherstellung oder bei einem Verkostungskurs zu schärfen.

Auch der Genuss hausgemachter Gerichte in einem typischen Restaurant ist eine spannende Möglichkeit. Und wenn Sie wieder nach Hause fahren, vergessen Sie nicht, einige dieser Köstlichkeiten mitzunehmen, um die Erinnerungen in der Heimat noch einmal wachzurufen.

Die maritime Atmosphäre ist nicht der einzige Anziehungspunkt in den Orten, die Sie besuchen. Sie entdecken auch Häfen mit einer langen Fischertradition, eine Brandung mit fantastischen Bedingungen für Surfer, Strände mit feinem Sand, Flussmündungen, Dünen, kleine Inseln und architektonische Schätze. Darüber hinaus gibt es während Ihrer Tour viele Möglichkeiten, frischen Fisch zu genießen, begleitet von dem hervorragenden Txakoli, dem berühmten Weißwein der Region.

Surfen, die pure Leidenschaft

Das Surfen kam in den 50er-Jahren an die baskische Küste. Seitdem haben sich die Wellen der Biskaya zu einem Anziehungspunkt für Surfer aus der ganzen Welt entwickelt. Viele Strände sind international bekannt für ihr Naturschauspiel. Mundaka zum Beispiel ist mit seinen vier Meter hohen und 400 Meter breiten Wellen ein Hotspot der besten Rider. Bakio ist ein weiterer Strand mit hervorragenden Wellen. Die gesamte Küste der Biskaya bietet exzellente Bedingungen, teilweise von Weltklasse-Qualität, sodass die Fans jedes Jahr in großer Zahl mit ihren Brettern die Strände bevölkern. Dadurch ist es auch möglich, hier Meisterschaften wie die von Sopela abzuhalten, die Teil der Weltmeisterschaft ist.

Es gibt viele beliebte Strände, die dazu einladen, diesen Sport auszuüben und am Lifestyle der Surferszene teilzuhaben. Arriatera ist ideal für Anfänger, ebenso wie die Strände von Sopela, Bakio, Arrigunaga und Laga. Für erfahrene Surfer ist Barinatxe geeignet, auch bekannt als La Salvaje, dessen Wellen den Adrenalinspiegel in die Höhe schnellen lassen, außerdem Izaro mit zehn Metern, eine der höchsten Wellen in Europa. Sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene haben die Wahl zwischen zahlreichen Unternehmen, die Kurse für alle Niveaus anbieten.

Unser Lifestyle ist sehr naturverbunden

Biskaia ist ohne die Verbindung zwischen dem Meer und dem grünen Landesinneren nicht zu verstehen. Ihre Natur zeigt sich majestätisch, mit Bergen, die hoch in den Himmel ragen, Tälern, in denen sich Wiesen erstrecken, Weilern mit Obstgärten ... nichts wird Sie bei Ihrem Besuch gleichgültig lassen. Sie werden über Vias Verdes spazieren, spezielle Strecken, die angelegt wurden, um außergewöhnliche Orte zu erreichen.



Fotos: ©BilbaoBizkaia

Beim Besuch der Naturparks tauchen Sie in abwechslungsreiche Landschaften ein.

Der Gebirgscharakter des Landesinneren ist perfekt für Menschen, die spektakuläre Natur zu schätzen wissen: hohe Berge, sanfte Hügel und tiefe Täler in einer ursprünglich gebliebenen ländlichen Umgebung. Es sind Landschaften mit Charakter, die aussehen wie wunderschöne Gemälde. Der Besuch der Naturparks von Bizkaia ist ein Privileg. Sie sind leicht erreichbar, man muss nur seine Sinne schärfen und sich verführen lassen. Auf Ihrer Reise werden Sie Orte finden, die Sie den Menschen und ihrer Lebensweise näherbringen. Ein außergewöhnliches Erlebnis!

Respektvolle Atmosphäre

Bilbao ist eine kosmopolitische Stadt mit einer vielfältigen und respektvollen Atmosphäre wie kaum eine andere. Dank ihres umfassenden Angebotes für diese Zielgruppe ist die Hauptstadt des Guggenheim das wichtigste gayfreundliche Reiseziel an der spanischen Atlantikküste.

Die Veranstaltung der Bilbao Bizkaia Pride sorgt jedes Jahr im Juni für zahlreiche originelle Aktivitäten in der Stadt: Bootsparaden, Shows im Freien, Kultur, Familienevents, Sportwettbewerbe, gastronomische Routen, Straßenunterhaltung. Die schönsten Plätze füllen sich dann mit farbenfrohem Leben und laden dazu ein, ein paar Tage voller Spaß zu verbringen.

Darüber hinaus bietet die Stadt das ganze Jahr über verschiedene Veranstaltungen zum Thema LGBT an, darunter Zinegoak, das Internationale Festival für Film und darstellende Kunst der LGBT-Szene in Bilbao.

All dies zusammen machte die Region zum idealen Ort für die Ausrichtung des jährlichen Meetings der EPOA (European Pride Organizers Associations) im Jahr 2019. Einladend, offen und bestrebt, sich den Gästen von ihrer besten Seite zu zeigen, bildet die Region Bilbao Bizkaia das Tor zum baskischen Kulturraum.

Bilbao und die Provinz Bizkaia haben sich innerhalb weniger Jahren zu einem Vorbild in Sachen Avantgarde, Design und Tradition entwickelt. Es ist ein Reiseziel mit eigener Identität und einer Kultur, die Sie sonst nirgendwo auf der Welt erleben werden. Beginnen Sie mit der Reisevorbereitung, packen Sie das Nötigste in Ihren Koffer und entdecken Sie alle Geheimnisse, die Bilbao-Bizkaia zu bieten hat.

www.bilbaoturismo.net



Ein Baske in Hannover

Interview mit Fernando Aramburu

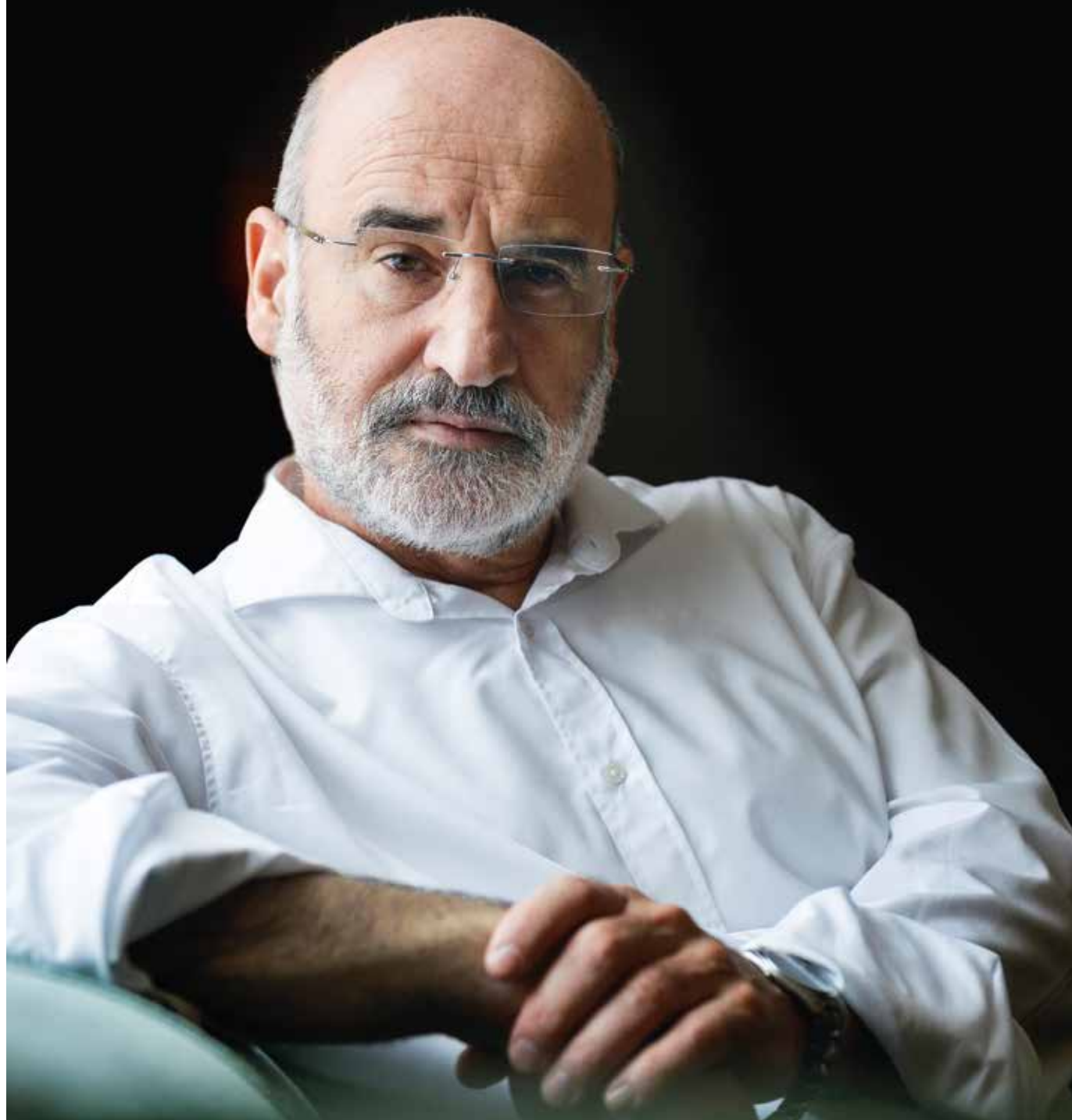


Foto: ©Iván Giménez / Tusquets Editores

Der spanische Schriftsteller Fernando Aramburu machte sich einen Namen mit dem mehrfach preisgekrönten Roman „Patria“ über zwei Familien zu Zeiten des baskischen Widerstandskampfes. Zuletzt erschien sein Buch „Langsame Jahre“. *colores de España* sprach mit dem Autor über sein Leben in Deutschland und sein Werk.

Herr Aramburu, warum haben Sie entschieden, in Deutschland zu leben?

Ich hatte 1982 ein Mädchen aus Hannover kennengelernt. Den Moment, als ich sie zum ersten Mal sah, habe ich nie vergessen. Wir wollten damals das Wohnzimmer unserer Studenten-WG in Saragossa untervermieten. Als sie bei uns klingelte, um sich das Zimmer anzusehen, brauchte ich ein paar Sekunden, bis ich glauben konnte, dass dieses wunderschöne Mädchen keine Traumgestalt war. Und sie akzeptierte unser Wohnangebot.

Die Liebe nahm sich ihre Zeit, doch am Ende führte sie uns zusammen. Sie musste nach Deutschland zurück und ich stand vor einer Wahl mit unabsehbaren Folgen: entweder Doktorarbeit und Universitätslaufbahn oder sie. Sie bedeutete das Aufgeben meines Landes, meiner Kultur, meiner Familie, meiner Freunde, meiner literarischen Kontakte, meiner beruflichen Zukunft.

Die Stimme des Herzens beseitigte jeden Hauch eines Zweifels. 1983 bestieg ich einen Zug in Richtung Hannover. Ohne Beruf und ohne Geld tat sich eine schwierige Zukunft vor mir auf und die bürokratischen Erfordernisse waren kompliziert. Doch ein Beamter glaubte an die Wahrhaftigkeit unserer Liebe und verheiratete uns. Er hat sich nicht geirrt. Wir sind immer noch zusammen und haben zwei Töchter.

Wie ist es Ihnen danach in Deutschland ergangen?

Ich musste nicht erst davon überzeugt werden, mich in die Gesellschaft zu integrieren, die mich aufgenommen hatte. Die deutsche Sprache lernte ich, wie ein Verdurstender das Wasser schlürft. Jetzt kenne ich das Vergnügen, Kafka, Thomas Mann und Goethe im Original zu lesen. Der Kreis meiner deutschen Freunde wurde größer und größer. Ich habe vierundzwanzig Jahre lang als Lehrer gearbeitet. Abgesehen von meiner frühen Lyrik ist mein literarisches Werk in Deutschland entstanden.

Welchen Einfluss auf Ihre Bücher hatte die Tatsache, dass sie in Deutschland entstanden sind?

Ich kann das nicht genau bestimmen, da ich keine andere Perspektive hatte. Ich halte es jedoch für unwahrscheinlich, dass mehr als drei Jahrzehnte Aufenthalt in Deutschland und der enge Kontakt zu ihrer gegenwärtigen und klassischen Kultur keine Spuren hinterlassen haben. Manchmal habe ich für mein Schreiben gezielt auf Vorbilder der deutschen Literaturtradition zurückgegriffen: Goethe, Chamisso, Böll, Arno Schmidt usw. Der Versuch, meine Literatur ohne diese Einflüsse zu erklären, ist ein vergebliches Unterfangen.



Langsame Jahre

Der achtjährige Txiki wird von seinen Eltern zu Verwandten nach San Sebastián geschickt, weil sie ihn alleine nicht mehr durchbringen können. Nun muss er sich in einer typisch baskischen Familie der 60er-Jahre seinen Platz erkämpfen.

Während seine Cousine sexuelle Freiheit auslebt, schwärmt sein Cousin für den Befreiungskampf und verstrickt sich immer tiefer in dessen Wirren. Txiki erweist sich als stiller, aufmerksamer Beobachter der Entwicklung, dem jedoch auch manches entgeht.

„Langsame Jahre“ erschien in Spanien bereits 2012, also vor dem Erfolgsroman „Patria“. Der Titel spielt auf die Franco-Ära an: „Heutzutage, habe ich den Eindruck, dauert eine Minute dreißig oder vierzig Sekunden; eine Minute der Diktatur indes dauerte anderthalb oder zwei Minuten“, schreibt Aramburu.

Der Autor arbeitet in dem kurzen Roman mit einer raffinierte Zweiteilung: Immer wieder unterbricht er Txikis Bericht durch sogenannte Notate: persönliche Anmerkungen, Hintergrundinfos und Regiehinweise für das spätere Schreiben.

Hier ist die Stimme des Autors zu lesen, voller Selbstironie und amüsanten Bemerkungen über das Handwerk des Schreibens. Erst durch dieses „Work in progress“ setzt sich das Puzzle der Geschichte zusammen – ohne jedoch jedes Geheimnis zu lüften.

Tipp

Wie unterscheidet sich die Leserresonanz auf Ihre Romane in Spanien und Deutschland?

Es gibt natürlich Unterschiede in Bildung, Geschmack und Vorlieben, wenn auch nicht so viele, dass man von zwei völlig getrennten Geisteswelten sprechen kann. In jedem Fall muss das Genre des gelesenen Buches berücksichtigt werden. Ein Roman hat eine emotionalere Wirkung, wenn es um Themen, Orte und Epochen geht, die der Leser kennt.

Was von Spanien vermissen Sie, wenn Sie in Deutschland sind?

Eigentlich neige ich nicht zu Heimweh. Und das geringe Maß, in dem es mich überfällt, bekämpfe ich mit häufigen Spanienreisen. Das Internet und die neuen Technologien helfen mir dabei, die Ereignisse in meinem Heimatland im Auge zu behalten. Über meine Familie und meine Freunde hinaus vermisste ich nur wenig.

Wieviele Fernando Aramburu steckt im Protagonisten Txiki in Ihrem Roman „Langsame Jahre“?

Txiki und ich haben den Stadtteil außerhalb von San Sebastián gemeinsam, die Epoche, in der wir Kinder waren und die frühe

Liebe zu Büchern. Seine grundlegenden Lebensereignisse unterscheiden sich jedoch sehr von meinen, und auch unser Temperament ist sehr verschieden: Ich war unruhiger, draufgängerischer und weniger mit Nachdenken beschäftigt.

Wie hat sich die baskische Gesellschaft seit dem Ende der Gewalt entwickelt?

Die Menschen haben ihre Angst verloren. Auffällig sind die größere Gelassenheit und der Wunsch, einen gemeinsamen gesellschaftlichen Konsens zu teilen. Es ist heute einfacher, mit Menschen zu diskutieren, die sich zu unterschiedlichen Ideen bekennen. In negativer Hinsicht fällt mir der bequeme Wunsch auf, schnell die blutige und ungerechte Geschichte zu vergessen, die wir hatten, ebenso wie die geringe Aufmerksamkeit und Solidarität, die den Opfern des Terrorismus entgegengebracht werden.

An welchem Projekt arbeiten Sie im Moment?

Ich bin seit eineinhalb Jahren mit einem größeren Romanprojekt beschäftigt. Dabei liegt jedoch noch viel Arbeit vor mir.

Interview geführt von Oliver Gerhard

Die Bucht von San Sebastián mit ihren Sandstränden ist wie eine Muschel geformt und heißt deshalb La Concha.



Foto: ©San Sebastián Turismo



WEIN AUF EIS: DER NEUE SOMMERTREND!

Gloria Collell liebt ihre Heimatstadt Barcelona und sie liebt Wein. Die temperamentvolle Weinmacherin bei Freixenet ist Impulsgeberin und Persönlichkeit hinter der Marke Mia. Ihren Traum, fruchtbetonte Weine für lifestyleorientierte Frauen aus typisch spanischen Rebsorten herzustellen, konnte sie mit Unterstützung von Freixenet, dem spanischen Traditionsunternehmen, verwirklichen. Die dynamische Spanierin kreierte zunächst drei Mia Weine – Tinto, Blanco und Rosado. Sowohl geschmacklich als auch optisch stimmte sie Mia perfekt auf die Vorlieben von modernen Frauen ab. Collell: „Wir Frauen lieben es, mit unseren Freundinnen spontan das Leben zu feiern oder Wein unkompliziert zum Essen zu genießen.“

Und sind wir gerade an heißen Sommertagen nicht alle auf der Suche nach einem unkomplizierten Genuss zur Erfrischung? Der aktuelle Trend lautet: on the rocks! Wein auf Eis ist hip und diese neue Art, sein Getränk zu genießen, lässt sich perfekt mit Freixenet Mia kombinieren. Ob Rosado oder Blanco –

die fruchtige Süße von Freixenet Mia Wein entfaltet sich mit Eis oder frischen Früchten hervorragend und ergibt einen trendigen, lässigen Sommercocktail.

Das gesamte Weinsortiment von Freixenet Mia ist inspiriert vom pulsierenden Esprit des modernen Spaniens und dem kosmopolitischen Lebensgefühl der Kultmetropole Barcelonas. Das spanische Temperament spiegelt sich auch im modernen Design der Flasche wider – bestehend aus einem auffallenden Etikett mit farbenfrohen Mosaiken, angelehnt an die Kunst von Gaudí. Damit ist Mia nicht nur ein All-rounder unter den Weinen, der sich sowohl als Aperitif, als auch zu diversen Tapas eignet, sondern auch ein richtiger Hingucker auf der Terrasse oder am Essentisch. Egal ob ein entspannter Sommerabend auf dem Balkon, eine gesellige Gartenparty, ein lustiger Mädelsabend oder einfach zum Relaxen am Pool – Mia Wein auf Eis ist mit seiner sommerlichen Fruchtigkeit perfekt geeignet für den neuen Trend, sich

eigene Getränke zu mixen und somit die ideale Wahl für ungezwungenen Genuss.

Mixe Dein eigenes Getränk, Deine eigenen Erinnerungen, Deinen eigenen Sommer! Sunshine Celebration in jeder Hinsicht... denn Mia Wein auf Eis ist die spanische Sonne und Lebensfreude... in einem Glas! Salud!

www.freixenet-onlineshop.de/freixenet-mia





Wanderer vor dem Kloster und der Herberge von Cornellana (links oben). Zwischenstopp an einem traditionellen Kornspeicher (Mitte links). Unterwegs auf dem Küstenweg (rechts oben). Im Inneren der Kathedrale von Oviedo (unten).

Pilgerreise in die Vergangenheit

Seit 2015 gehören die nordspanischen Routen des Jakobsweges zum Weltkulturerbe. Unzählige Pilger sind im Laufe der Jahrhunderte auf diesen historischen Strecken bis nach Santiago de Compostela gewandert. In Asturien ist neben dem Küstenweg der Camino Primitivo besonders faszinierend, der älteste der belegten Pilgerpfade. Wanderer erleben unterwegs eine Mischung aus Geschichte, Spiritualität und spannenden Landschaften.

König Alfons II. von Asturien soll als Erster nach Santiago gepilgert sein. Die Legende besagt, dass ein Einsiedler damals im Wald von Libredón seltsame Lichter gesehen hatte, die den Weg zu einem Grab wiesen, in dem nach allen Anzeichen die Überreste des Apostels Jakobus lagen. Der König wollte, gemeinsam mit seinem Gefolge, die Entdeckung mit eigenen Augen betrachten und ordnete den Bau eines Grabtempels an, den er einer Bruderschaft von Mönchen anvertraute. Die Route, die er zurücklegte, ist heute als Camino Primitivo bekannt.

Neben diesem ersten Jakobsweg, der vor den Türen der Kathedrale von Oviedo/Uviéu beginnt, entstanden schon bald weitere, wie auch der Küstenweg (Camino del Norte), der entlang der nördlichen Küste der Region führt. Dieser Küstenabschnitt gilt als einer der spannendsten im Norden Spaniens. Inmitten dieser Vielfalt und Traditionen spielt Asturien eine besondere Rolle. Insgesamt umfasst die Nordroute von Santiago 824 Kilometer, davon 283 Kilometer entlang der Küstenroute in Asturien. Der Camino Primitivo, der ursprüngliche Jakobsweg, ist insgesamt 148 Kilometer lang.

Auf dem Camino Primitivo kann man heute noch den ursprünglichen Charakter der ersten Pilgertouren nachempfinden. Dies erklärt auch, warum er das Interesse einer steigenden Zahl von Pilgern weckt, die sich dafür entscheiden, im Stil der mittelalterlichen Pilger in das ferne Compostela zu wandern. Der Camino Primitivo hat es am besten verstanden, die Seele dessen zu bewahren, was die alten Reisenden erlebten, was sich durch geografische, wirtschaftliche und soziale Faktoren erklären lässt.

Die Route von Oviedo/Uviéu nach Grandas de Salime führt durch das Herz des südwestlichen Asturiens, ein Gebiet mit komplexen Landschaftsformen. Dörfer und Weiler blieben hier weitgehend intakt inmitten einer rauen Landschaft von unvergleichlicher Schönheit, die nicht immer leicht zu bezwingen ist, aber unvergessliche Eindrücke bietet.

Die 148 Kilometer des Camino Primitivo sind in sieben Etappen aufgeteilt und führen durch eine ländliche, bergige Landschaft. Der Pilger kann sich entweder für Varianten oder für den Originalweg entscheiden, auf dem er zwischen Tineo und Allande fünf ehemalige Pilgerkrankenhäuser bewundern kann. Oder die Brücken Puente de Gallegos (Las Regueras) und Puente de Peñaflor (Grado) betrachten. In letzterer Gemeinde befindet sich auch die Kapelle Los Dolores.

Der Küstenweg erstreckt sich über 283 Kilometer – er ist in 13 Etappen zu erwandern. In Asturien durchquert er malerische kleine Fischerdörfer wie Llanes, Ribadesella/Ribeseya, Llastres, Cudillero, Lluarca/Lluarca oder Navia. Sie sind umgeben von Bergspitzen und Weiden mit Kühen oder Pferden auf der einen Seite. Auf der anderen erstreckt sich das wilde Kantabrische Meer mit seinem blaugrünen Farbenspiel. Ein weiteres Muss ist ein Besuch in den kleinen historischen Städten Avilés und Gijón, mit 80.000 beziehungsweise 275.000 Einwohnern. Man sollte es nicht versäumen, in den Trubel der Fußgängerzonen dieser Altstädte einzutauchen.

Der Jakobsweg ist mehr als nur ein Wanderweg. Hier trifft man auf andere Pilger, mit denen man gemeinsam eine Etappe zurücklegt oder das Wasser teilt. Viele verborgene architektonische Schätze lassen sich mit Wanderstiefeln und Rucksack entdecken. Dank einer ausreichenden Anzahl von Unterkünften und Herbergen sind so viele Umwege und Abstecher möglich, wie es dem Pilger gefällt.

2021 begehen die Pilgerwege wieder ein „Año Santo Jacobeo“, ein heiliges Jacobsjahr. Dieses findet immer dann statt, wenn der Festtag des Heiligen Jakobus, der 25. Juli, auf einen Sonntag fällt. Nach katholischem Glauben können die Gläubigen in diesem Jahr einen vollständigen Sündenablass erhalten, eine Gelegenheit, die von vielen zum Pilgern genutzt wird – die Jakobswegen sind darauf schon bestens vorbereitet.

Asturien Pilgerwege

Der Camino Primitivo beginnt in Oviedo und endet in Santiago de Compostela. Er hat eine Länge von insgesamt 321 Kilometern, die gut in zwölf bis 13 Etappen zurückzulegen sind, die Hälfte davon in Asturien, der Rest in Galicien.

Der nördliche Jakobsweg oder Küstenweg hat eine Länge von insgesamt 824 Kilometern, 283 davon verlaufen entlang der asturischen Küste. Für den Abschnitt in Asturien sind zwölf bis 13 Etappen empfohlen.

www.asturientourismus.de



Madrid und seine Literaten

Von Susanne Kilimann

In Madrid schlägt das Herz der spanischen Literaturszene. Auf den Spuren von Nationaldichter Cervantes, Lope de Vega und vielen anderen wandelt man im „Barrio de las Letras“ – dem Literatenviertel der Stadt. In diesem Jahr lernen Fans auf geführten Touren Benito Pérez Galdós kennen, den großen Chronisten, der vor 100 Jahren starb.



Fotos: Gungplash

Foto: shutterstock/The World in HDR



Die Familie daheim in Las Palmas hatte genaue Vorstellungen von dem, was ihr jüngster Spross in Madrid zu tun hatte. Jura sollte er studieren, um eines Tages ein erfolgreicher Anwalt zu sein. Doch als Benito Pérez Galdós 1862 von Gran Canaria in die spanische Hauptstadt zog, interessierte ihn so ziemlich alles andere mehr als die Universität und die Vorlesungen der Rechtsgelehrten.

Der 19-Jährige war fasziniert von „dieser riesigen, buntgescheckten Stadt.“ Ihn zog es ins brodelnde Leben und zu den Frauen. Als Müßiggänger streifte Galdós durch die vornehmen Quartiere der Hauptstadt ebenso wie durch die Arme-Leute-Viertel. Als aufmerksamer Beobachter betrieb er hier wie dort Milieustudien. Abends lockte das Königliche Theater, und so manche Stunde des Tages verbrachte der junge Mann in einem Café an der Puerta del Sol.

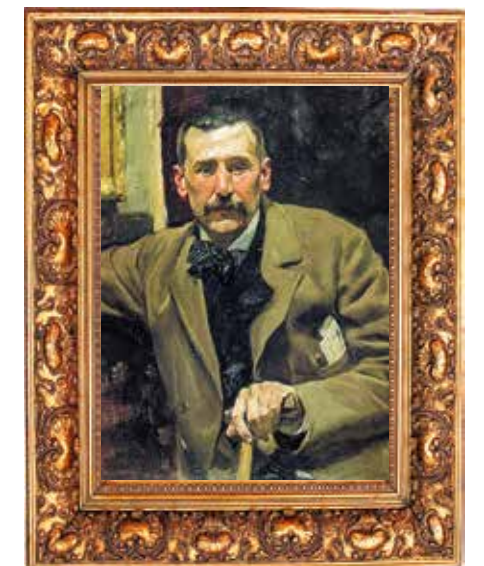
Bei alledem war er erstaunlich produktiv. Denn bald schon entdeckte Galdós sein Faible für die Schriftstellerei. „Während ich meine Tage als Flaneur verbrachte, schmierte ich nachts Tragödien und Komödien zusammen“, schrieb er über seine frühe Zeit in Madrid und wollte – mit sympathischer Selbstironie – wohl nur sagen, dass ihm das Texten von Anfang an flott von der Hand ging.

1870 erschien sein erster Roman, „Fon-tana de Oro“. Zahlreiche weitere folgten. Unter dem Titel „Episodios nacionales“ veröffentlichte er in den folgenden Jahrzehnten Dutzende Romane, in denen er die spanische Geschichte im 19. Jahrhundert beleuchtete, Historisches und Biogra-

fisches geschickt verwob und dabei stets auch die gesellschaftlichen Verwerfungen mit aller Schärfe in den Fokus rückte.

Als Galdós 1920 starb, gaben ihm nicht nur gebildete Bürger und Intellektuelle das letzte Geleit, auch Handwerker, Hausfrauen, Laufburschen und Nähmädchen trauerten um ihn. Der große Chronist des 19. Jahrhunderts hatte auch ihnen, den kleinen Leuten, literarisch ein Denkmal gesetzt. Eine Statue für den Schriftsteller hat die Stadt bereits ein Jahr vor dessen Tod enthüllt – im Parque del Retiro, der grünen Lunge Madrids, wo Galdós selber gern spazieren ging.

Madrid inspirierte viele Schriftsteller, hier nahe der Puerta del Sol (links). Im Parque del Retiro (oben) wird auch an den Schriftsteller Benito Pérez Galdós (unten) erinnert.



Jetzt, im Jahr 2020, liegen wieder Blumen am Galdós-Denkmal. Die Statue ist Treffpunkt für Literaturbegeisterte. Im 100. Todesjahr des Schriftstellers lädt Madrid zu geführten Touren auf den Spuren des Autors und seiner Protagonisten ein. Zum Auftakt im März und April geht es in die Gegend rund um die Plaza Mayor. Hier spielt Galdós Roman „Fortunata y Jacinta“, der sich um zwei Frauen, um Leidenschaft und Lebenswege und um die Fesseln der sozialen Herkunft dreht.

Lange vor Galdós haben andere Giganten der spanischen Literatur im Herzen der Hauptstadt gelebt. Die schmalen Straßen zwischen Puerta del Sol, Museo del Prado und Königspalast werden heute „Barrio de las letras“, Literatenviertel, genannt. Im 17. Jahrhundert, dem „Goldenen Zeitalter“ Spaniens, hatte hier unter anderem Lope de Vega sein Domizil. Das Haus, in dem er Komödien und Dramen für das Volkstheater schrieb, ist heute Museum. Francisco de Quevedo, Meister von Schelmenromanen wie „El Lazarillo de Tormes“, bewohnte ein Eckhaus an der Straße, die heute nach Lope de Vega benannt ist.

Und auch Cervantes kam. Nach einem bewegten Leben ließ er sich 1613 in dieser Gegend nieder, im Konvent einer Franziskaner-Brüderschaft. Als er drei Jahre später starb, wurde der Schöpfer des „Don Quijote“, der es zwar zu literarischem Ruhm, aber nicht zu Reichtum gebracht hatte, auf dem Gelände eines Nonnenklosters bestattet, später umgebettet.

Die Grabstelle geriet in Vergessenheit. 2014 machten sich Wissenschaftler auf die Suche nach den Gebeinen. In den Tiefen der Krypta wurden Knochen aus dem frühen 17. Jahrhundert entdeckt. Ob es sich tatsächlich um die sterblichen Überreste des spanischen Nationaldichters handelt, konnte auch die Wissenschaft – zum Leidwesen vieler Spanier – nicht eindeutig klären.

Im Barrio de las Letras hat sich unterdessen wieder eine junge kreative Szene etabliert. Die Literatur ist nicht unbedingt ihre Spielwiese. Zeitgeist-Möbel und Mode sind die Waren, die heute im Literatenviertel hoch gehandelt werden.

In ein nicht näher benanntes, aber doch ganz reales Viertel der Stadt nimmt die 1960



Viele Schriftsteller lebten im Literatenviertel (oben). Der Dichter Lope de Vega fand in der Kirche von San Sebastián seine Ruhestätte (Mitte). Gasse nahe der Plaza Mayor (unten).

geborene Autorin Almudena Grandes ihre Leserinnen und Leser mit. 2015 erschien ihr Roman „Un barrio del Centro de Madrid“ (Ein Viertel im Zentrum von Madrid, in der deutschen Übersetzung „Kleine Helden“), der von Globalisierung und Wirtschaftskrise handelt, von den Bewohnern eines Viertels – Jungen, Alten, Familien und Alleinstehenden, Einheimischen und Einwanderern. Obwohl sie alle mit eigenen Problemen beschäftigt sind, entwickelt sich eine ungeahnte Solidarität, als das Gesundheitszentrum in Kiez geschlossen werden soll.

Almudena Grandes, die zu den bedeutendsten Schriftstellern im heutigen Spanien gehört, liefert Milieu-Studien in Zeiten der Wirtschaftskrise, entfaltet das sozio-ökonomische Panorama des frühen 21. Jahrhunderts. Ganz so, wie es einst Benito Galdós mit dem Spanien seiner Tage tat. Es überrascht daher nicht, dass sich Grandes zum 100. Todesjahr vor Galdós, dem Begründer des realistischen Romans in Spanien, verneigt.

„Galdós zu lesen bedeutet, Spanien zu verstehen, mit ihm Schiffbruch zu erleiden und Gründe zu finden, weiter zu glauben“, schrieb die Autorin und Kolumnistin der Tageszeitung El País zum Auftakt des Galdós-Jahres 2020. „Hundert Jahre nach seinem Tod erklärt sein Werk nicht nur, was mit uns geschehen ist, es gibt uns das Werkzeug, um das zu verstehen, was gerade passiert.“

Fotos: ©unsplash; shutterstock/Vivvi Smak; ©unsplash



Spanisch lernen, Kultur erleben!

Spanischkurse, AVE - Aula Virtual de Español, DELE-Prüfungen
Lehrerfortbildung, Kulturveranstaltungen, Bibliothek

Kurse für Anfänger bis Fortgeschrittene, Spezialkurse, Konversationskurse
Vorbereitung auf die DELE-Prüfung, die offizielle Spanischprüfung

Katalanisch-, Galicisch- und Baskischkurse

Berlin

Rosenstraße 18-19
10178 Berlin
Tel.: 030 25 76 180
Fax: 030 25 76 1819
berlin@cervantes.es
<http://berlin.cervantes.es>

Bremen

Schwachhauser Ring 124
28209 Bremen
Tel.: 0421 34 03 90
Fax: 0421 34 99 964
cenbre@cervantes.es
<http://bremen.cervantes.es>

Frankfurt

Staufenstraße 1
60323 Frankfurt am Main
Tel.: 069 7137497 0
Fax: 069 7137497 15
frankfurt@cervantes.es
<http://frankfurt.cervantes.es>

Hamburg

Fischertwiete 1 (Chilehaus)
20095 Hamburg
Tel.: 040 530 205 29 0
Fax: 040 530 205 29 9
hamburg@cervantes.es
<http://hamburg.cervantes.es>

München

Alfons Goppel Str. 7
80539 München
Tel.: 089 29 07 18 0
Fax: 089 29 32 17
cenmun@cervantes.es
<http://muenchen.cervantes.es>

REGION MADRID: ES GIBT NOCH VIEL ZU ENTDECKEN ...

Die Region Madrid ist dank ihres beeindruckenden historischen Erbes ein äußerst attraktives Ziel für kulturinteressierte Besucher. Mehrere Hundert Denkmäler, die sich über mehr als 100 Gemeinden verteilen, sind von kulturellem Interesse. Weniger als eine Stunde von der Hauptstadt entfernt, findet man vier Orte, die von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurden: San Lorenzo de El Escorial, Aranjuez, Alcalá de Henares und das Naturschutzgebiet Hayedo de Montejo.



Fotos v.l.n.r.v.o.n.u.: ©Hugo Fernández/Comunidad de Madrid; ©Hugo Fernández/Comunidad de Madrid; ©Czuke Williams/Comunidad de Madrid

Hayedo de Montejo (UNESCO-Weltnaturerbe)

Eine besonders originelle Möglichkeit, um in die touristisch interessanten Orte zu gelangen, sind historische Bahnverbindungen, die nur an bestimmten Tagen im Jahr angeboten werden. Die speziellen Züge, die von Cercanías RENFE betrieben werden, bringen Sie ganz bequem in weniger als einer Stunde ans Ziel. Im Preis inbegriffen sind Führungen sowie weitere Annehmlichkeiten.

Nach Aranjuez verkehrt im Frühling und Herbst der „Erdbeerzug“. Der „Zug von Cervantes“ fährt ab dem Bahnhof Atocharenfe und endet in Alcalá de Henares. Und schließlich gibt es den „Zug von Felipe II.“, der unter dem Motto „Eine faszinierende Reise in eine andere Zeit“ mehrere Möglichkeiten bietet, aus Madrid in Richtung El Escorial zu fahren.

Die Gemeinden des Programms „Villas de Madrid“ und das „Netz der Schlösser von Madrid“ verbinden künstlerischen und natürlichen Reichtum. Während das Schloss von Manzanares El Real unter allen hervorsticht, da es das besterhaltene der Region ist und durch herrliche Aussichten auf den Stausee Santillana und zur Sierra de Guadarrama beeindruckt, liegen die elf Gemeinden des Programms „Villas de Madrid“ über die gesamte Region verteilt.

Madrid bietet Sehenswürdigkeiten für jeden Geschmack und jedes Alter: renommierte Museen und Galerien, Paläste und Klöster sowie Denkmäler, die besichtigt werden können – und vieles mehr. Neben den dauerhaften kulturellen Angeboten gibt es zahlreiche Ausstellungen, Shows und andere Veranstaltungen – ein guter Anlass, um die Hauptstadt zu jeder Jahreszeit immer wieder zu besuchen.

Unter den Museen sticht die Kulturmeile des „Paseo del Arte“ heraus, zu der das Prado-Museum, das Nationale Kunstzentrum Reina Sofía und das Thyssen-Bornemisza-Museum zählen. Mehr als 100 weitere Museen, 150 Galerien und Ausstellungsräume vervollständigen das kulturelle Angebot in verschiedenen Disziplinen: Fotografie, Malerei, Skulptur und Installation.

Zu guter Letzt ist das außergewöhnliche Angebot an Aufführungen zu erwähnen, wozu Theater, Musicals und Musik aus allen Genres zählen: von klassischer Musik, Oper und Zarzuela über Pop-Konzerte im großen oder kleinen Rahmen bis hin zu Jazz, Flamenco und weiteren Musikrichtungen. Die verschiedenen darstellenden Künste können an zahlreichen Veranstaltungsorten Madrids und seiner Region genossen werden, sowohl öffentlich, als auch privat.

Liebhaber feiner Gastronomie können hier besondere Momente genießen, wie es die Madrilenen tun! Nationale und internationale Küche, Traditionslokale und Gastro-Bars, 24 preisgekrönte Restaurants mit 31 Michelin-Sternen in der gesamten Region und traditionelle Märkte, die in Gourmet-Locations umgewandelt wurden, warten auf Besucher, um sie mit einer Mischung aus Tradition und Innovation zu verwöhnen.

Weitere Information unter
www.turismomadrid.es



Patones de Arriba



Universität Alcalá de Henares



Königliches Kloster von San Lorenzo de El Escorial

Schwarzes Gold

Trüffel aus Teruel

Die Provinz Teruel gilt als Wiege des Schwarzen Goldes der spanischen Gastronomie – so werden die berühmten Schwarzen Trüffel auch bezeichnet. Jedes Jahr zwischen Mitte November und Mitte März stehen die kostbaren Speisepilze im Mittelpunkt zahlreicher Aktivitäten und Veranstaltungen.

In der Region von Aragón erstrecken sich mehrere bedeutende Trüffelanbaugebiete wie zum Beispiel Sobrarbe-Ribagorza in Huesca oder das Moncayo in Saragossa. Wenn es jedoch um Schwarze Trüffel geht, fällt sofort der Name der Provinz Teruel und insbesondere der Region Gúdar-Javalambre südlich von Aragón, wo die meisten Trüffel weltweit produziert werden. Insgesamt gibt es dort mehr als 7.000 Hektar Anbaufläche.

Die Provinz Teruel zählt mit durchschnittlich sieben Einwohnern pro Quadratkilometer zu den am dünnsten besiedelten Gebieten Südeuropas. Besucher entdecken hier vor allem kleine Orte inmitten faszinierender Landschaften. Tatsächlich ist es die Provinz mit den meisten Orten, die auf der Liste der schönsten Dörfer in Spanien stehen.

Wenn man von Valencia aus über die Autobahn A 23 anreist, die auch als Mudéjar-Autobahn bekannt ist, erreicht man die Provinz in weniger als einer Stunde. Entlang der Straße erstrecken sich viele Steineichenwälder, die Teruel in den letzten Jahren zu einem Trüffelparadies gemacht haben. Die Steineiche ist für die Gewinnung dieser Pilzart besonders gut geeignet.

Trüffeljagd mit Spürhunden

Die Trüffelbranche nahm ihre Arbeit Ende der 80er-Jahre in der Stadt Sarrión auf, als die Produktion von wilden Trüffeln dort abnahm. Damals machte sich die Firma „Inotruf“ einen Namen als Pionier in der Produktion von Zuchtpilzen. Bei der Zucht dauert es zwischen sieben und zehn Jahren, bis die ersten Trüffel geerntet werden können.

In Teruel wird die Trüffeljagd mit speziell ausgebildeten Hunden durchgeführt. Diese Tiere geben ein Zeichen, sobald sie den Geruch eines Trüffels im optimalen Reifezustand erschnüf-

felt haben. In den letzten Jahren hat sich diese Aktivität zu einer echten Touristenattraktion entwickelt und es gibt mehrere Unternehmen, die demonstrieren, wie Trüffel gewonnen werden.

Jede Tour klingt mit einer Verkostung aus: Dazu werden einige Trüffelstreifen mit Olivenöl auf einem gerösteten Stück Brot und mit Meersalz serviert. Auch die Restaurants der Region haben Trüffeltapas und weitere Trüffelgerichte im Angebot. Während der Hochsaison im Februar und März finden gastronomische Tage in mehr als 50 Bars und Restaurants der Provinz statt.

Markt der Großhändler

Die Entwicklung der Trüffلزucht in der Gegend um Teruel trägt mit zum Erhalt der traditionellen Lebensweise der Bevölkerung auf dem Land bei. Für viele Familien ist sie die wichtigste Einnahmequelle und ein Fundament zur weiteren Entwicklung der Region. Die Stadt Sarrión feiert seit 20 Jahren immer am ersten Dezemberwochenende FITRUF, eines der wichtigsten Trüffelfestivals in Spanien, mit zuletzt 20.000 Besuchern.

Genauso bedeutend ist der Samstagsmarkt, der in der Wintersaison in der Estación der Mora stattfindet, einige Kilometer von Sarrión entfernt. Käufer aus allen Teilen Spaniens und sogar aus Südfrankreich oder anderen Ländern treffen sich hier, kaufen die Trüffel in größeren Mengen und legen Handelspreise fest.

Kürzlich wurde sogar das erste Panel von Experten in der Trüffelverkostung gebildet, das durch seine Analysen helfen soll, das authentische Schwarze Gold von Teruel zu erkennen und wertzuschätzen.



Weitere Infos: www.conexionimaginativa.com



Fotos S. 38: ©shutterstock/Vitalina Rybakova u.39; v.l.n.r.v.o.n.u.: ©Manjares de la Tierra, ©Fundación Santa María de Albaracín, ©Hotel Parada del Compte, ©Conexión Imaginativa, ©Inotruf

Zu Gast in *historischen* Mauern

Das Netz der Paradores

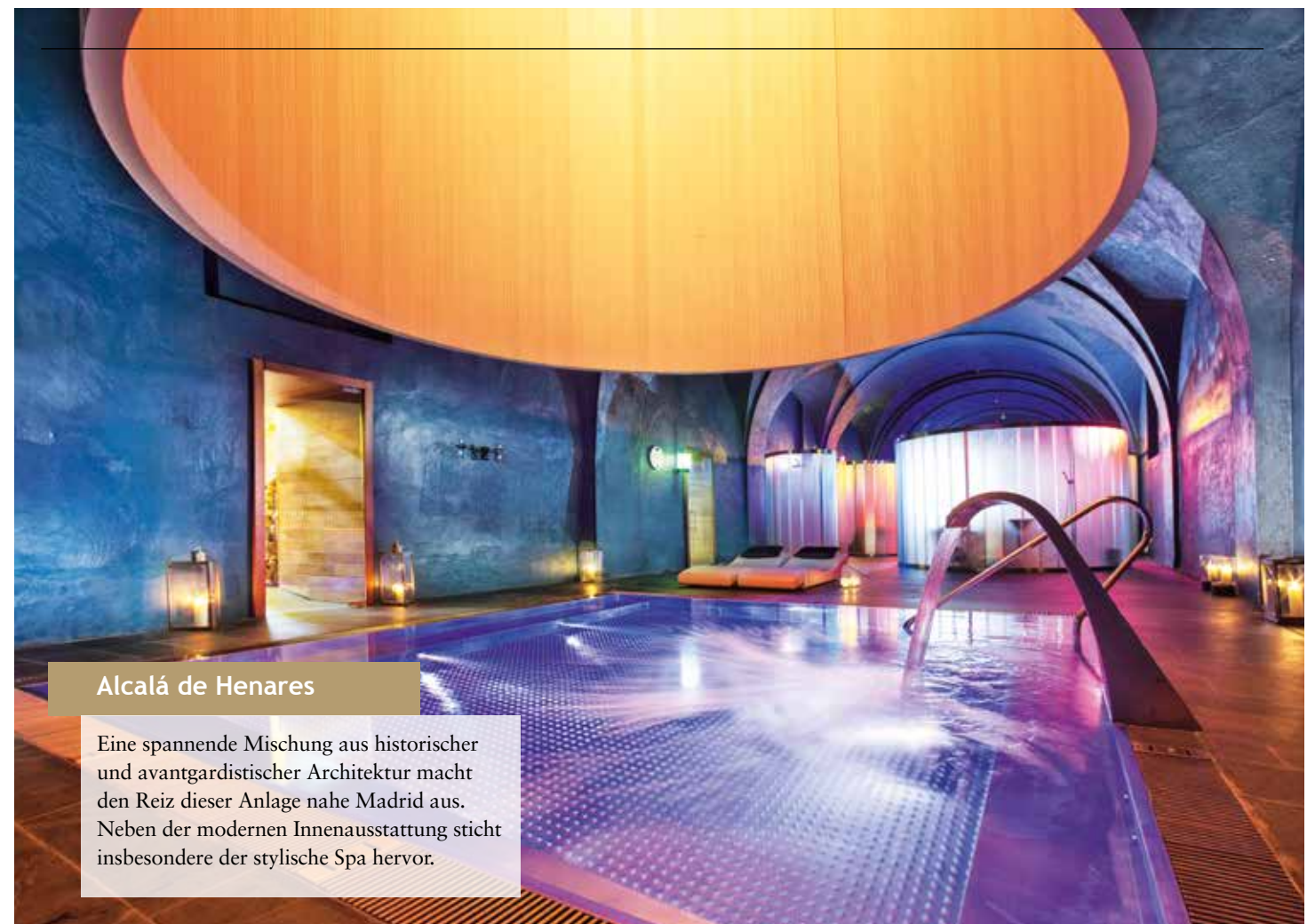
Das System ist einzigartig in der Welt: Die knapp 100 spanischen Paradores bilden ein Netz von edlen Unterkünften in historischen Burgen, Palästen und Klöstern – oft inmitten von Welterbestätten oder dramatischen Landschaften. Sie setzen nicht nur auf Komfort und Eleganz, sondern auch auf Nachhaltigkeit. *colores de España* stellt elf Paradores vor.

Alarcón

Mit seinen jahrhundertealten Mauern thront dieser Parador wie ein Adlernest über einer Schleife des Río Júcar. Das mittelalterliche Ambiente spiegelt sich auch in edlen Stoffen und elegantem Mobiliar.



Foto: ©Paradores de Turismo de España



Alcalá de Henares

Eine spannende Mischung aus historischer und avantgardistischer Architektur macht den Reiz dieser Anlage nahe Madrid aus. Neben der modernen Innenausstattung sticht insbesondere der stylische Spa hervor.



Das historische Städtchen Arcos de Frontera liegt dramatisch auf einem Plateau über dem Río Guadalete – mit dem Parador wie einem Balkon über dem Abgrund. Ein idealer Ausgangspunkt zu den Pueblos Blancos.

Arcos de la Frontera

Fotos: ©Paradores de Turismo de España

PARADORES

Einen weiten Blick über den Ozean genießt man von den Zimmern dieser mittelalterlichen Festung auf einer Halbinsel. Das historische Ambiente setzt sich in den herrschaftlichen Hallen und Salons fort.

Baiona

Carmona

Die Reste eines maurischen Alcázars dienten diesem Gebäude über den Dächern von Carmona als Basis. Ein Highlight ist das Restaurant mit Blick über den Pool der Anlage und die andalusischen Landschaften.

Cardona

Mauern, Türme, gotische Bögen: Die trutzige Burg, in der dieser Parador seinen Sitz hat, geht bis auf das 9. Jahrhundert zurück. Das historische Ambiente spiegelt sich in großzügigen Räumen mit schnörkelloser Eleganz.

Plätschernde Brunnen, duftende Blüten, orientalische Gärten: Im Parador von Granada in einem einstigen Kloster vermischen sich maurische und christliche Elemente zu einer gelungenen Symbiose.

Granada

PARADORES

Jarandilla de la Vera

Mächtige Mauern umgeben den Waffenhof und den Garten mit Pool in diesem burgartigen Palast, in dem schon König Karl V. residierte. Gäste schätzen hier die Möglichkeit, in die umliegende Natur auszuschwärmen.

Ein Hauch Geschichte liegt über diesem einst gräflichen Wohnsitz, der hoch über der Sierra de Gredos thront. Den Blick über die Landschaft genießt man auch vom Garten mit dem großen Pool aus.

Oropesa

Fotos: ©Paradores de Turismo de España



Ronda

Dramatisch auf einer 120 Meter hohen Klippe neben dem Wahrzeichen Rondas, der Puente Nuevo, liegt dieser Parador mit modern-elegantem Schick. Das historische Zentrum liegt nur wenige Schritte entfernt.

Zuerst siedelten die Römer hier, dann die Mauren. Bis heute bleibt die Atmosphäre des Mittelalters in dieser zinnenbewehrten Burg aus dem 12. Jahrhundert spürbar, wo einst Kardinäle und Könige residierten.

Sigüenza

Fotos: ©Paradores de Turismo de España



Spanien

Von Parador zu Parador Auf dem nördlichen Jakobsweg

Viele Wege führen in Spaniens Norden nach Santiago de Compostela – Ziel eines jeden Pilgers. Erleben Sie auf dieser abwechslungsreichen Reise durch das Baskenland, Kantabrien, Asturien und Galizien das ländliche Spanien auf dem nördlichen Jakobsweg. Idyllische Felder und grüne Hügel wechseln sich ab mit schroffen Küstenlandschaften und dichten Wäldern. Kulturelle Highlights erwarten Sie in den Städten Bilbao, Oviedo, León und dem Ziel Santiago. Logis nehmen wir überall in stilvollen Paradores.

Bilbao, Oviedo und León

Pilgerhauptstadt Santiago

Stilvolle ****- und *****-Paradores

Halbpension mit Tischwein

Linienflüge mit Lufthansa

8 Reisetage ab € **2199,-**

1. Tag, Mo: Willkommen in Spanien

Am späten Vormittag Linienflug mit Lufthansa nonstop von Frankfurt nach Bilbao. Ihr Studiosus-Reiseleiter begrüßt Sie im architektonisch eindrucksvollen Flughafenterminal von Stararchitekt Santiago Calatrava. Vom Aussichtsbereich Artxanda genießen Sie den Blick über die Stadt und fahren anschließend weiter ins nahe Argómaniz. Hier liegt Ihr Parador in einem eleganten Renaissancepalast am Fuße der Sierra Gorbea. 75 km. A

2. Tag, Di: La Rioja

In der mittelalterlichen Altstadt von Vitoria-Gasteiz erzählt Ihr Reiseleiter Wissenswertes über die wechselvolle Geschichte der baskischen Hauptstadt. Die Kathedrale Santa Maria aus dem 14. und 15. Jahrhundert ist „wegen Bauarbeiten geöffnet“. Hier können Sie verfolgen, wie das historische Bauwerk detailgetreu renoviert wird. Anschließend lassen wir uns für ein Tapas-Mittagessen auf einem der unzähligen Plätze der Stadt nieder. Weiterfahrt in die berühmte Weinanbauregion La Rioja. Nach einem Bummel durch den Winzerort Laguardia besuchen wir eine typische Bodega, durchstreifen den Fasskeller und dürfen die köstlichen roten Tropfen natürlich auch verkosten. 120 km. F/M/A

3. Tag, Mi: Kunst und Küste

Der Weg nach Norden führt uns erneut in die junge Metropole Bilbao. Den Aschenbrödelkittel der Industrieära hat die Stadt längst abgelegt und präsentiert sich selbstbewusst und modern. Highlight ist der Besuch im Guggenheim Museum für zeitgenössische Kunst von Architekt Frank O. Gehry.

Mittags bleibt Zeit für einen individuellen Bummel durch die Stadt. Anschließend fahren wir entlang der rauen Küste der Biskaya nach Limpias, wo unser Parador in einem alten Palast untergebracht ist. 140 km. F/A

4. Tag, Do: Santander und die Höhle von Altamira

Heute machen wir uns auf den Weg nach Santander, Kantabriens Hauptstadt. Schicke Boulevards, mondäne Villen und eine Markthalle wie ein Kirchenschiff erwarten uns. In der wunderschönen Altstadt von Santillana del Mar besuchen wir die romanische Stiftskirche aus dem 11. und 12. Jahrhundert. Nachmittags erreichen Sie die Höhle von Altamira (UNESCO-Welterbe). Vor mehr als 15.000 Jahren schmückten Steinzeitkünstler die Wände der Höhle. Aus konservatorischen Gründen bestaunen wir die Werke heute in einer Replik. Tagesziel ist Cangas de Onís, wo wir im Parador hinter den Mauern eines ehemaligen Klosters einchecken. 195 km. F/A

5. Tag, Fr: Mittelalterliches Oviedo

Tagesausflug in die asturische Hauptstadt Oviedo. Am Monte Naranco vor den Toren der Stadt erinnern die präromanischen Kirchen (UNESCO-Welterbe) an den erfolgreichen Widerstand der christlichen Enklave gegen die fremden Herrscher im maurischen Spanien. In der Kathedrale von Oviedo bewundern wir das 1000 Jahre alte Siegeskreuz in der Heiligen Kammer und mittags bleibt Zeit für einen Bummel durch die hübsche Altstadt. Auf dem Rückweg nach Cangas de Onís kurzer Abstecher zur Basilika von Covadonga, einem wichtigen Pilgerort für die Bewohner Asturiens. Eine schmale Straße führt zur Basilika mit der dazugehörigen Mariengrotte, von der sich ein herrlicher Blick über die Picos de Europa eröffnet. 160 km. F/A

6. Tag, Sa: Stadt der Könige

Die alte Königsstadt León ist gespickt mit Höhepunkten. Durch die bunten Glasfenster der gotischen Kathedrale tanzen die Lichter wunderschön durch das luftige Kirchenschiff. Anschließend

ziehen uns die herrlichen Fresken in der Stiftskirche San Isidoro in ihren Bann. Nachmittags Weiterfahrt nach Villafranca del Bierzo, wo uns unser zeitgenössischer Parador mit traumhaften Ausblicken erwartet. 320 km. F/A

7. Tag, So: Santiago de Compostela

Wir starten früh, so dass wir uns bereits am späten Vormittag unter die Pilger, Studenten und Straßenkünstler in Santiago de Compostela mischen können. Wie die Pilger feiern wir unsere Ankunft in der Kathedrale. Nach der Besichtigung der lebhaften Stadt gehört der Nachmittag Ihnen – bummeln Sie durch die Gassen der Altstadt oder lassen Sie sich auf einen Café Cortado im Garten Ihres Paradores, einer alten Pilgerherberge, nieder. Abends ist die Kathedrale gegenüber dem Parador hell erleuchtet – ein schönes Fotomotiv. 190 km. F/A

8. Tag, Mo: Adiós, Galicia!

Am späten Vormittag Transfer zum Flughafen von Santiago und gegen Mittag Rückflug mit Lufthansa nonstop nach Frankfurt mit Ankunft am Nachmittag. An einigen Terminen nach dem Frühstück Fahrt nach Porto und Rückflug mit Lufthansa von Porto nach Frankfurt mit Ankunft am Abend. F

F = Frühstück, M = Mittagessen, A = Abendessen

Flug

Im Reisepreis enthalten ist der Linienflug mit Lufthansa (Buchungsklassen T/L/S/W) ab/bis: Frankfurt. Zuschlag 195 € für Anschlussflüge (nach Verfügbarkeit) ab/bis: Berlin, Bremen, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Leipzig, München, Nürnberg, Stuttgart. Je nach Verfügbarkeit der angegebenen Buchungsklassen Aufpreis möglich (siehe www.agb-sgr.com/flug). Eine sehr gute Alternative zu innerdeutschen Anschlussflügen ist das im Reisepreis inkludierte „Rail & Fly inclusive“-Ticket 1. Klasse.

Ein weiteres Reiseangebot „Von Parador zu Parador – Auf dem Silberweg“ finden Sie hier: www.sgr-tours.de/colores



Hotels

Ort	Nächte	Hotel	Änderungen vorbehalten Landeskategorie
Argómaniz	2	Parador	****
Limpias	1	Parador	****
Cangas de Onís	2	Parador	****
Villafranca del Bierzo	1	Parador	****
Santiago de Compostela	1	Parador	*****

Die weltlichen und geistlichen Herren Spaniens ließen einst überall im Lande Hospize, Burgen, Klöster, Festungen, Paläste und Gutshäuser anlegen, die seit 1928 kontinuierlich zu stilvollen Paradores umgewandelt wurden. In letzter Zeit kamen auch neue, moderne Anlagen hinzu. Heute präsentieren sich die Paradores als eine exklusive Hotelkette mit internationalem Prestige, die sich bewusst als Kulturträger Spaniens versteht.

Reisepapiere und Impfungen

Deutsche Staatsbürger benötigen einen gültigen Personalausweis oder Reisepass. Für Reiseteilnehmer mit anderer Nationalität gelten möglicherweise andere Einreisebestimmungen. Wir bitten Sie, sich beim zuständigen Konsulat zu erkundigen. Impfungen sind nicht vorgeschrieben.



Im Reisepreis enthalten

- „Rail & Fly inclusive“ in der 1. Klasse von jedem Bahnhof in Deutschland zum/vom deutschen Abflugsort
- Linienflug (Economy) mit Lufthansa von Frankfurt nach Bilbao und zurück von Santiago de Compostela oder Porto (je nach Reiseterrain)
- Flug-/Sicherheitsgebühren (ca. 122 €)
- Rundreise und Ausflüge mit bequemem, klimatisiertem Reisebus
- 7 Übernachtungen mit Halbpension in sehr guten ****/******-Paradores
- Unterbringung in Doppelzimmern mit Bad oder Dusche/WC

Und außerdem inklusive

- Speziell qualifizierte Studiosus-Reiseleitung in Spanien
- Tischgetränke (Wein, Wasser, Kaffee/Tee) bei allen Abendessen in den Paradores
- Begrüßungsgetränk in den Paradores
- Weinprobe in La Rioja
- Tapas-Mittagessen in Vitoria-Gasteiz
- Eintrittsgelder (ca. 80 €)
- Gruppentrinkgelder im Hotel



Sie fliegen mit
Lufthansa



PARADORES
Hoteles & Restaurants 1928

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen, **Höchstteilnehmerzahl:** 29 Personen. Sollte die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht werden, kann der Veranstalter bis spätestens am 21. Tag vor Reisebeginn vom Reisevertrag zurücktreten. **Reiseveranstalter:** Studiosus Gruppenreisen GmbH, Riesstr. 25, 80992 München. **Allgemeine Reisebedingungen und Eignung der Reise für Personen mit eingeschränkter Mobilität:** www.agb-sgr.com. **Zahlung/Sicherungsschein:** Zahlungen sind nur bei Vorliegen des Sicherungsscheines (wird mit der Reisebestätigung versandt) im Sinne des § 651 r Abs. 3 BGB fällig. Bei Vertragsabschluss wird eine Anzahlung von 20 % des Reisepreises, maximal jedoch 1000 € pro Person, fällig. Der restliche Reisepreis wird am 20. Tag vor Reiseantritt bzw. spätestens bei Erhalt der Reiseunterlagen fällig. **Reiseversicherungen:** Im Reisepreis sind keine Reiseversicherungen enthalten. Wir empfehlen den Abschluss einer Reiserücktrittschutzversicherung: www.agb-sgr.com/versicherung. **Pauschalreiserechte:** Das Formblatt zur vorvertraglichen Unterrichtung über Ihre Rechte bei einer Pauschalreise finden Sie unter www.agb-sgr.com/pauschalreiserechte. **Datenschutz:** Studiosus Gruppenreisen verarbeitet Kundendaten zur Reisedurchführung und Vertragsabwicklung (Art. 6 Abs. 1 lit. b der Europäischen Datenschutzgrundverordnung DSGVO) sowie zu Werbezwecken für eigene Angebote (Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO). Ausführliche Informationen und Kontaktdaten unseres Datenschutzbeauftragten: www.agb-sgr.com/datenschutz. Der Verwendung zu Werbezwecken können Sie jederzeit widersprechen: Studiosus Gruppenreisen GmbH, Riesstraße 25, 80992 München, Tel.: +49 (0)89/50060-411, E-Mail: sondergruppen@studiosus.com.

ANMELDUNG / RESERVIERUNG

colores-Leserreise SPANIEN

Name Vorname	Gewünschtes bitte eintragen bzw. ankreuzen
Geburtsdatum	Reisetermin:
Straße Nr.	☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer ☐ ½ Doppelzimmer
PLZ Ort	Flug ab/bis:
Telefon E-Mail	☐ Ich melde mich und die aufgeführten Personen verbindlich an. Das Formblatt zur vorvertraglichen Unterrichtung über die Rechte als Pauschalreisende, die AGB, Hinweise zum Datenschutz und zur Barrierefreiheit liegen mir/uns vor. ODER
Name Vorname Mitreisende(r)	☐ Ich bitte um Reservierung der Leistungen und Übersendung des Formblatts zur vorvertraglichen Unterrichtung über die Rechte als Pauschalreisende, der AGB, Hinweise zum Datenschutz und zur Barrierefreiheit – vor Vertragsschluss.
Geburtsdatum Mitreisende(r)	Ort Datum Unterschrift

Coupon faxen oder per Post an:

- Fax 089 50060-106
- Studiosus Gruppenreisen GmbH Postfach 50 06 09 80976 München

Information | Buchung:

- Tel. 089 50060-479
- mail@studiosus.com
- www.sgr-tours.de/colores

Klimaschutz

Studiosus Gruppenreisen gleicht alle durch Bus-, Bahn- oder Schiffsfahrten verursachten CO₂-Emissionen durch Finanzierung von Klimaschutzprojekten aus und bietet den Kunden die Möglichkeit, ihre Flugreise klimaneutral zu stellen: www.agb-sgr.com/co2

Im grandiosen geologischen Delirium

Von Ulrike Wiebrecht

**Weite Blicke, schroffe Felsen, dramatisches Licht:
Das Cap de Creus am östlichsten Zipfel Spaniens
ist für viele ein magischer Ort.**

Is es ein Kaninchen? Oder ein Kamel? Barbara und Sandra sind sich da nicht einig. Man kann alles Mögliche in die bizarren Felsbrocken am Cap de Creus hineinsehen, die in Millionen von Jahren durch Erosion und Faltenbildungen entstanden sind. Kalkstein, Granit, Schiefer, Feldspat und Quarz bilden eine eigentümliche Mischung, mit Löchern, Ecken und scharfen Kanten.

Wenn die Costa Brava, die wilde Küste im Nordosten Spaniens, irgendwo wild ist, dann hier. Am östlichsten Zipfel der Iberischen Halbinsel enden die letzten Ausläufer der Pyrenäen im Mittelmeer. Und bevor sie hier in grauer Vorzeit tatsächlich untergingen, müssen Vulkane die Gesteinsmassen ordentlich durcheinandergerüttelt haben. Zurück blieb ein versteinertes Naturschauspiel, das an Dramatik kaum zu überbieten ist.

Am besten sieht man es sich ganz genüsslich von der Bar Cap de Creus aus an, dem Logenplatz an der Küste. Falls es gelingt, einen Platz zu ergattern. In der Hochsaison drängt sich alles auf der großen Terrasse, die wie ein Balkon hoch über der Cala Fredosa thront. Originelle Sitzgelegenheiten sind hier überall verteilt. Es dauert zwar eine Weile, bis die Bedienung kommt – aber man kann sich ja erstmal am Panorama sattsehen. Der Blick reicht vom Golf von Roses im Süden bis zur französischen Grenze, die sich schemenhaft im Norden abzeichnet.

Dann packt ein Mann mit grauen Locken seine E-Gitarre aus und fängt an, psychedelische Melodien zu spielen. „Der tritt hier immer zum Sonnenuntergang auf“, sagt Santi Grau vom Nebentisch, der vor zwei Jahrzehnten Barcelona den Rücken gekehrt hat, um sich in Cadaqués eine neue Existenz als Gärtner aufzubauen. „So was mögen die Leute hier oben. Das Cap hat schon immer Esoteriker angezogen.“ Seiner Meinung nach hängt das mit dem speziellen Magnetismus der Gegend zusammen.

Bis die Getränke kommen, hat Santi uns alles über den Cap de Creus-Naturpark erzählt. Der ist mehr als 13.000 Hektar groß und reicht von Llançà im Norden bis nach Roses im Süden. Aber am spektakulärsten erlebt man ihn hier, in der Kernzone zwischen Port de la Selva und Cadaqués. Hier sollen sich alle geologischen Phasen vom Paläolithikum bis heute ablesen lassen.

Während in der Luft seltene Vögel wie Habichtsadler, Fahlsegler oder Schlangennadler kreisen, tummeln sich im Wasser Zackenbarsche, Polypen, Purpurseesterne und Meeraale. Außerdem natürlich Taucher, für die diese Unterwasserwelt ein wahres Eldorado ist. Darunter sind auch solche, die heimlich rote Korallen schlagen. Da diese auszusterben drohen, wurden inzwischen 150 neue Kolonien angepflanzt, auf die Korallendiebe wurden Spezialeinheiten der Guardia Civil angesetzt.

Doch für Santi Grau wie für viele andere aus dem Dorf ist das Cap in erster Linie ein Kultort. In der Neujahrsnacht pilgern sie hierher, um als erste in Spanien die aufgehende Sonne zu begrüßen. In lauen Sommernächten finden Gong-Meditationen statt. Natürlich fließt auch reichlich Alkohol. „Aber mir reicht schon ein kühles Bier zum Sonnenuntergang, wenn sich die Konturen der umliegenden Berge langsam im rot eingefärbten Schwarz auflösen“, beteuert der Katalane mit einem Augenzwinkern.

Im Übrigen sei die Landschaft auch immer wieder Kulisse für Mode-Shootings und Filme. „Seht ihr den kleinen Leuchtturm da unten?“, fragt er. „Der ist nur Fake. Ein Relikt von den Dreharbeiten, als hier Jules Vernes Roman „Der Leuchtturm am Ende der Welt“ mit Kirk Douglas und Yul Brynner verfilmt wurde.“

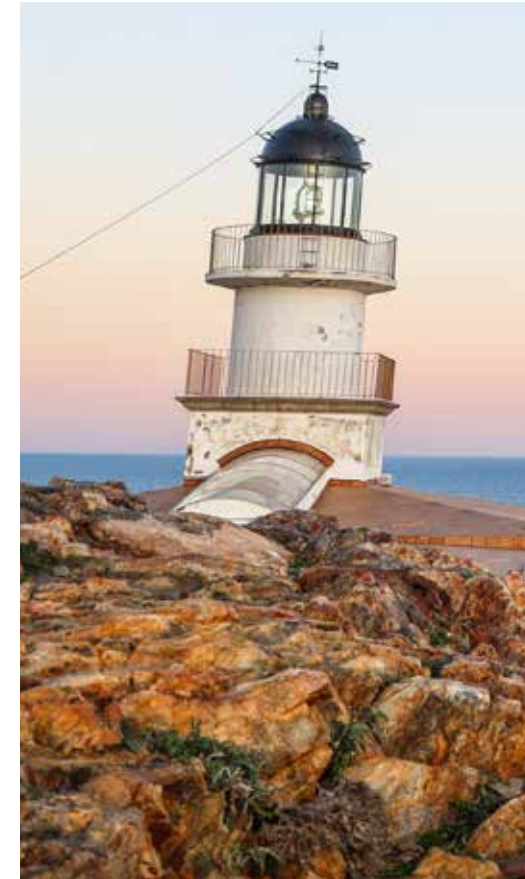
Dann kommt das Essen. Gegrillte Sardinen, Pa amb Tomàquet, das typisch katalanische Tomatenbrot,



Die Felsenküste am Cap de Creus hat ihren rauen Charme (oben). Gäste genießen den Sonnenuntergang in der Bar am Kap (Mitte). Weiter südlich liegt der Ort Cadaqués (unten links), eine Wirkungsstätte des Malers Salvador Dalí (unten rechts).



Fotos: v.o.l.n.u.r. Turisme Costa Brava©Josep Miquel Guasch; ©UlrikeWiebrecht; Turisme Costa Brava©Dani Salvà; ©Ayuntamiento de Cadaqués; ©UlrikeWiebrecht



Sonnenuntergang über der Cala Culip (oben links). Der Leuchtturm ist ein Wahrzeichen (oben rechts).

und Oliven. Dazu ein kühler Perafita Blanc, den die Bodega Martín Faixó in Cadaqués keltert. Das Warten hat sich gelohnt. Wenn nur die Tramuntana nicht wäre! Kaum haben wir den letzten Bissen verschlungen, setzt der gefürchtete Nordwind ein, der immer wieder über die Küste fegt. Schon wirbeln Servietten und Brotreste durcheinander.

Wir nehmen unsere Gläser und flüchten nach drinnen. Zeit für einen Cortado. Oder zwei. So schnell lässt der Wind nicht nach. „Manchmal hält er eine ganze Woche an und erreicht Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 200 Stundenkilometern“, sagt Santi. „Deshalb hält sich hier oben auch kein Baum.“

Gabriel García Márquez zufolge soll die Tramuntana Keime des Wahnsinns enthalten, weshalb der kolumbianische Schriftsteller beschloss, nie wieder hierherzukommen. Bei anderen soll der Wind eher Kreativität freisetzen. Wie bei Dalí, der sich wie kein anderer an der Gegend abgearbeitet hat.

Für ihn war das Cap ein „grandioses geologisches Delirium“, ein mythologischer Ort, der mehr für Gott als für Menschen gemacht sei. Immer wieder ließ er sich von den bizarren Felsen inspirieren, die schon von Natur aus surrealistisch anmuten. Er lebte und arbeitete unweit vom Cap an der Bucht von Portlligat in einem Ensemble unscheinbarer Fischerhäuschen, die heute Museum sind.

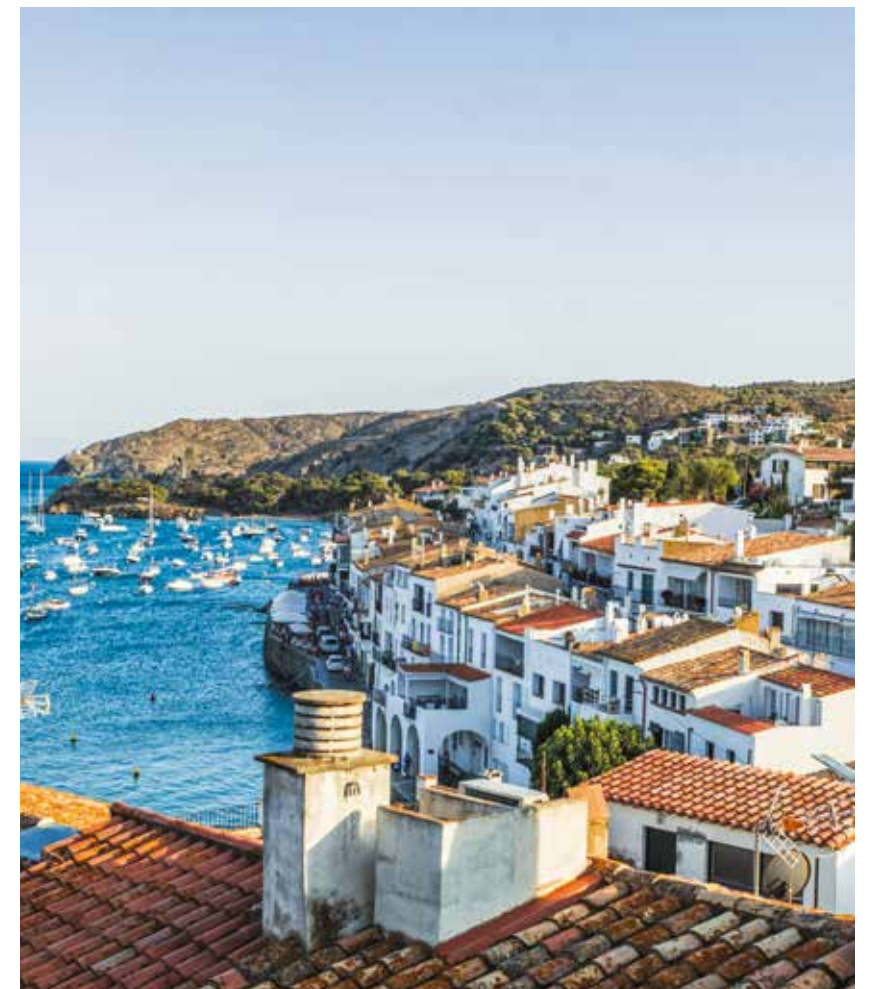
Spaziergang in der Altstadt von Cadaqués (S. 51 unten links). Der Ort hat eine lange Fischereitradition (S. 51 unten rechts).

Später, als wir nach Cadaqués zurückfahren, laufen wir durch die verschachtelten Innenräume der Casa-Museu Salvador Dalí. Sie sind vollgestopft mit präparierten Tieren und allerlei Krimskrams, im Garten mit seinen knorrigen Olivenbäumen plätschert Wasser in einen Swimmingpool, der Schauplatz ausschweifender Feste gewesen sein soll. Wobei diese Geschichten auch zur Selbstinszenierung des exzentrischen Künstlers gehörten.

„In Wirklichkeit“, meint Joan Vehí, Dalís Tischler und Hausfotograf, „arbeitete er meist hochkonzentriert in seinem Atelier.“ Von dort fällt der Blick auf die darunterliegende Bucht mit der kleinen Insel von Portlligat. Unten am Wasser liegt das gelbe Boot von Gala, seiner Muse. Jahrzehnte nach ihrem Tod ist es immer noch gut in Schuss und legt regelmäßig zu Trips zum Cap de Creus ab. Unterwegs kann man sogar eine Runde schwimmen.

Wer etwas Besonderes erleben will, fährt abends mit zu einer „Gala Acústic“-Tour. Dann sind auch Gitarristen, Saxofonisten oder Sängerinnen an Bord, die in der Cova de l’Infern, der Höllengrotte, Musik machen. Dazu gibt es Cava, katalanischen Champagner. Und zum Schluss springen alle ins Wasser, um wieder einen klaren Kopf zu bekommen.

Foto: ©Turisme Costa Brava© Dani Salva



Die Extremadura

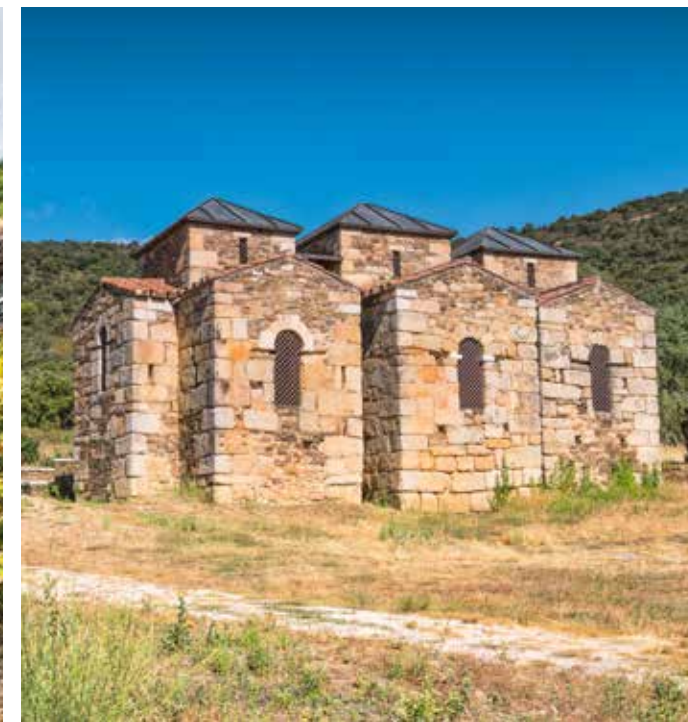
enthüllt ihre verborgenen Schätze



Fotos: ©Turismo de Extremadura



Mehr als 40 Großsteingräber auf nur wenigen Kilometern, römische Theater, das kleinste Kloster der Welt, einzigartige Kirchen und Schlösser – die Region im Dreieck zwischen Madrid, Sevilla und Lissabon verfügt über ein historisches Erbe mit wertvollen Schätzen, die selbst unter Spaniern weitgehend unbekannt sind.



Fotos: ©Turismo de Extremadura

Die Extremadura bietet weitaus mehr als die mittelalterliche Stadt Cáceres, das römische Erbe von Mérida und das Kloster Guadalupe, die drei Weltkulturerbestätten, die jedes Jahr Tausende von Touristen anziehen. In der gesamten Region, deren Fläche mit 41.000 Quadratkilometern so groß ist wie Hessen und Rheinland-Pfalz zusammen, findet man viele Orte, die von der Menschheitsgeschichte zeugen.

Auf einer immer wieder überraschenden Route können Reisende Dutzende von Megalith-Bauten besichtigen, ein Heiligtum des rätselhaften tartessischen Volkes in Zalamea de la Serena und römische Theater in Medellín und Casas de Reina. Es gibt mit Santa María del Trampal die einzige westgotische Basilika auf der Iberischen Halbinsel und ein schönes Beispiel portugiesischer manuelinischer Kunst wie die Kirche Santa María de la Magdalena in Olivenza. Außerdem beeindruckende Burgen in Feria und Belvís de Monroy und viele weitere Wunderwerke verschiedener historischer Epochen.

Die regionalen Behörden möchten diese verborgenen Schätze bekannt machen und haben daher verschiedene

Aktionen gestartet, darunter eine Werbekampagne unter dem Motto „Alles, was man sich nur vorstellen kann – an einem Ort, an dem man es sich nie vorstellen würde“. Wussten Sie zum Beispiel, dass es in der Gemeinde Valencia de Alcántara mehr als 40 Großsteingräber gibt, die zusammen eines der wichtigsten Ensembles ihrer Art in Europa bilden? Oder dass hier mit nur 72 Quadratmetern Fläche das kleinste Kloster der Welt namens El Palancar liegt?

Eine der angenehmsten Überraschungen, die viele noch nicht kennen, ist die Kapelle von Ara im Süden von Badajoz. Ende des 14. Jahrhunderts erbaut, gilt sie als ein Juwel der spanischen Mudéjar-Kunst. Aufgrund der prächtigen Fresken aus dem 17. Jahrhundert in ihrem Gewölbe wird sie auch als „Sixtinische Kapelle der Extremadura“ bezeichnet. Die 26 abgebildeten Szenen aus der Schöpfungsgeschichte sind auf jeden Fall einen Besuch wert.

Nachhaltiger Tourismus

Die Extremadura bildet ein historisches Erbe, aber auch ein gutes Beispiel für nachhaltigen Tourismus. In einem Gebiet mit mehr als 50 Schutzgebieten stehen die drei Biosphärenreservate (Monfragüe, Tajo Internacional und

La Siberia) sowie der Geopark Villuercas-Ibores-Jara hervor, der in das weltweite Netz der Geoparks der UNESCO integriert ist. Das angenehme Klima begünstigt zudem die Ausübung von Outdoor-Aktivitäten wie Wandern, Mountainbiken, Vogelbeobachtung, Naturfotografie, Wassersport und Astrotourismus.

In Spanien hat man in den letzten Jahren viel investiert, um aufgegebene Bahngleise in gut ausgestattete Routen für Wanderer und Radfahrer umzuwandeln – die sogenannten Vías Verdes. In der Extremadura gibt es zurzeit vier dieser Strecken, die über rund 150 Kilometer durch wunderschöne Landschaften führen: die Vías Verdes von Vegas del Gadiana, La Jayona, La Bazagona Monfragüe und Vía de la Plata.

Einer der neuesten Anziehungspunkte in der Extremadura ist die Sternenbeobachtung. Die geringe Lichtverschmutzung, die günstigen Wetterbedingungen und der klare Himmel an vielen Tagen im Jahr haben das Interesse von Fans des Astrotourismus in mehreren Ländern geweckt. Extremadura hat zwei touristische Starlight-Ziele, ein Titel, der von der gleichnamigen Organisation nur an dafür ge-

eignete Orte vergeben wird. Diese sind das Biosphärenreservat Monfragüe und der See von Alqueva, ein Gebiet, das zu Spanien und Portugal gehört. Die Zertifizierung wird von der UNESCO, der Welttourismusorganisation UNWTO und der Internationalen Astronomischen Union (IAU) unterstützt.

Der ornithologische Tourismus ist eine weitere Besonderheit der Region, die von Experten aufgrund der hohen Zahl und der Vielfalt der Arten als wahres Vogelparadies angesehen wird. Im Laufe des Jahres sind hier laut offiziellen Zählungen 338 Vogelarten zu beobachten. Diese optimalen Bedingungen für Vogelkundler gehen einher mit einem hochspezialisierten Tourismussektor, der sich zum Birding Club der Extremadura zusammengeschlossen hat. Dazu gehören mehr als 80 Mitglieder aus dem öffentlichen und privaten Sektor, darunter Beherbergungsbetriebe, Naturführer, Reiseveranstalter, Fremdenverkehrsämter und Besucherzentren.

www.turismoextremadura.com

¡BUEN PROVECHO!

Tempel der Tapas

Restaurantempfehlungen aus Spanien



Los Caracoles

„Vamos a los caracoles“ – dieser Satz ist inzwischen zum geflügelten Wort geworden in Barcelona. Im Jahr 1835 gegründet, blickt das urige Restaurant nahe den Ramblas auf eine lange Geschichte zurück. Die „Schnecken nach Art des Hauses“ sind legendär, aber lange nicht das einzige Highlight auf der Speisekarte: Es gibt Fisch und Meeresfrüchte in vielen Variationen. Promis gaben sich deshalb immer die Klinke in die Hand – von Salvador Dalí bis Lenny Kravitz.

Los Caracoles
Calle Escudellers No. 14
08002 Barcelona

www.loscaracoles.es

Fotos: ©freepik; ©Los Caracoles; ©Los Caracoles; ©Los Caracoles; ©freepik

Schnecken und Champignons, Calamaribrötchen und Sardinen am Spieß – die Namen mancher Tapas-Restaurants werden in einem Atemzug mit ihrer beliebtesten Spezialität genannt. Vier Tipps aus Barcelona, Logroño, Madrid und Málaga.

Bar Soriano

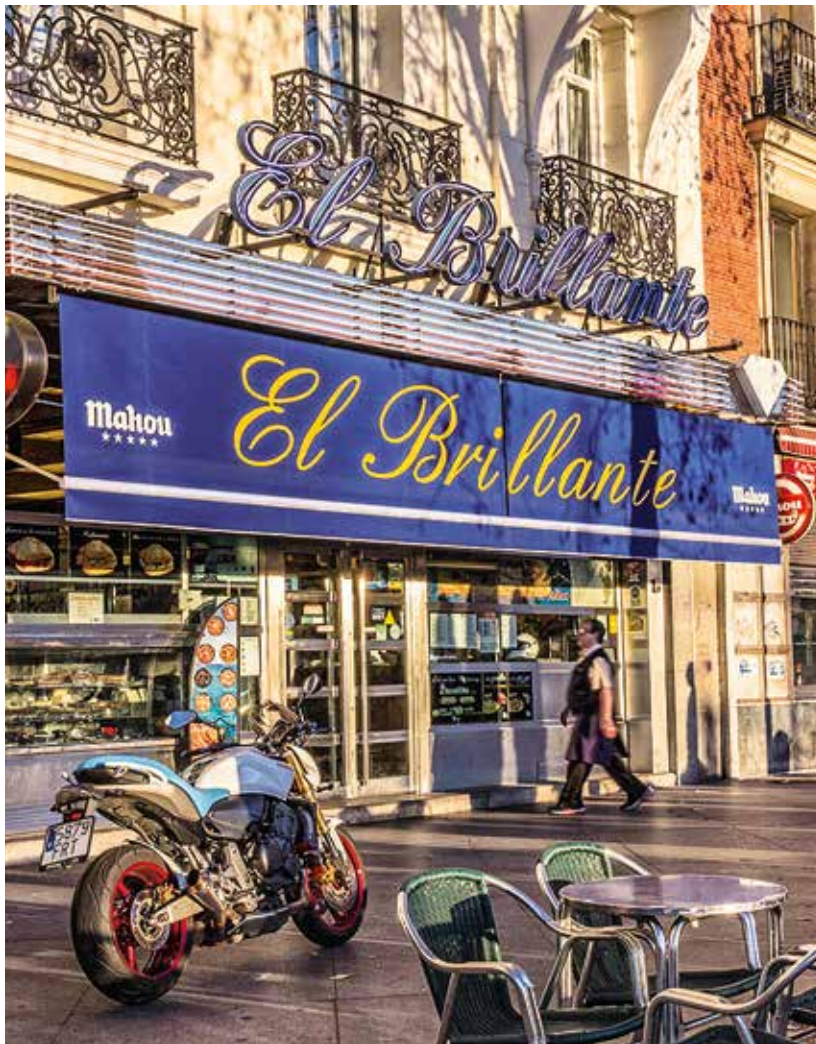
Es sieht ganz einfach aus: Champignons auf die heiße Platte, ein Spritzer Öl, eine Prise Salz. Eine Garnele dazu, dann landen drei Champignons am Spieß auf einer Scheibe Weißbrot. Die Bar Soriano in Logroño hat nur dieses Gericht im Angebot – und die Einheimischen stehen Schlange für den beliebten Pintxo. Abends drängen sich alle in dem einfachen Lokal oder in der Gasse davor. Das Besondere liegt in einer Geheimzutat, seit über 40 Jahren.

Bar Soriano
Travesía del Laurel No. 2
26001 Logroño

www.callelaurel.org



Fotos: ©freepik; ©freepik; ©Bar Soriano; ©Bar Soriano; ©Bar Soriano



El Brillante

„Das beste ‚Bocadillo de Calamares‘ in Madrid“ lautet das Motto in der Bar El Brillante. Morgens treffen sich die Einheimischen in dem Lokal direkt gegenüber dem Bahnhof Atocha auf einen Café und Churros, mittags kehren viele für eines der berühmten Tintenfischbrötchen ein. Zur Abwechslung gibt es aber auch mehr als 100 weitere Snacks und Spezialitäten. Im nächsten Jahr feiert El Brillante sein 60-jähriges Jubiläum – Grund genug, das berühmte Bocadillo einmal zu testen.

Bar El Brillante
Plaza del Emperador Carlos V No. 8
28012 Madrid

www.barelbrillante.es



Fotos: © El Brillante, © El Brillante, © freepik, © El Brillante



El Caleño

Er ist das Wahrzeichen Málagas, zumindest gastronomisch gesehen: der Sardinenspieß. Er gelingt am besten mit kleinen Sardinen aus dem heimischen Meer, die besten gibt es in der Saison zwischen Mitte Juli und Anfang September. Besonders lecker bekommt man die Spezialität im El Caleño an der Promenade von Pedregalejo – hier werden die Fische traditionell an der Glut von Oliven- oder Eichenholz gegrillt. Wer danach immer noch hungrig ist, findet zahlreiche weitere Fische und Meeresfrüchte auf der Karte.

El Caleño
Paseo Marítimo el Pedregal No. 49
29017 Málaga



Fotos: shutterstock© barmalini, © freepik, © El Caleño



Reisen, die prägen.

Spanien individuell
entdecken

- übernachten in Häusern mit Charme und Geschichte
- reisen nach individuell erstelltem Plan
- beraten durch reiseerfahrene Mitarbeiter.



Umfulana SEIT 1998

www.umfulana.de
info@umfulana.de
Tel.: 02268 92298-0



Formentera

ein Labor für Nachhaltigkeit

Formentera setzt seit mehr als einem Jahrzehnt auf einen Tourismus, der mit Umweltschutz und Lebensqualität vereinbar ist. Davon zeugen die zahlreichen Maßnahmen, die durchgeführt werden, um weiterhin ein beliebtes Reiseziel zu bleiben, ohne dass der authentische Charakter dabei verloren geht.

Ein nachhaltiges Reiseziel, das man in Ruhe und in perfektem Einklang mit seiner herrlichen Naturlandschaft genießen kann. Denn der wahre Luxus Formenteras ist die intakte Natur.





©Jordi Serapio



Die kleinste Baleareninsel umfasst nur eine Fläche von 82 Quadratkilometern und durchmisst 20 Kilometer von einem Ende zum anderen. Doch umso großartiger sind ihre natürlichen Sehenswürdigkeiten, die sie zu einem Paradies im Mittelmeer machen. Formentera bezaubert seine Besucher mit seinen Landschaften und Stränden und seiner ruhigen und beschaulichen Atmosphäre. Doch wie bringt man das in Einklang mit dem zunehmenden Tourismus? Indem man Lösungsansätze sucht und gezielt Projekte umsetzt, die auf Nachhaltigkeit setzen. Dies ist die Strategie der Insel seit mehr als einem Jahrzehnt und wird es auch 2020 sein. Dadurch hat sich Formentera zu einem wahren „Labor für Nachhaltigkeit“ entwickelt.

Die klare Entscheidung für sanfte Mobilität, das Save Posidonia Project, das sich den Schutz des ökologisch äußerst wertvollen Neptungrases (Posidonia Oceanica) auf die Fahnen geschrieben hat, der Schutz der Insellandschaft, die Kontrolle der ankernden Schiffe, das Netz der Ladestellen für Elektroautos und die Beschränkung der Anzahl der Fahrzeuge gehören zu einer ganzen Reihe von Maßnahmen. „Diese sollen gewährleisten, dass Besucher wie Bewohner noch viele Jahre unsere schöne Insel in dem Zustand genießen können, in dem sie sich heute befindet“, versichert die Präsidentin des Inselrates und Tourismusbeauftragte Alejandra Ferrer.

Über seine Strände hinaus, die denen der Karibik und anderer Fernreiseziele in nichts nachstehen, ist Formentera eine Destination, die man das ganze Jahr über genießen kann. Sie bietet sowohl ein vielfältiges Sportangebot – Halbmarathon, Rundfahrten mit dem Mountainbike, den Triathlon von Es Pujols –, als auch Kultur und Unterhaltung: Die Events Formentera Fotográfica, Formentera 2.0 und Formentera Zen sowie das Jazz Festival zeugen davon, wie die Insel auf Beschaulichkeit und Wohlfühlen setzt.

Eine neue Route für die Vogelbeobachtung

Naturliebhabern bietet Formentera Überraschungen auf Schritt und Tritt. Ihre strategische Lage zwischen Europa und Afrika, genau an einer der Hauptmigrationsrouten der Welt, macht die Insel zu einem wichtigen Hotspot für die europäische Vogelwelt. Außerdem sind die Ökosysteme der Insel einzigartig.

Wenn man zu Fuß den Weg von Es Broll entlang der Lagune Estany Pudent geht, kann man verschiedene Arten von Stelzvögeln, Enten und Reiher aus der Nähe beobachten, die jedes Jahr hierher kommen. Der landschaftlich einzigartige Weg von Es Broll birgt mit seinem Artenreichtum und seiner Schönheit ein großes Potenzial für den Ökotourismus und insbesondere für die Vogelbeobachtung. Deshalb sollen hier 2020 eine Vogelbeobachtungsstation sowie eine speziell ausgeschilderte Route zur Vogelbeobachtung geschaffen werden.

Formentera Slow Food

Die typische Küche Formenteras ist stark von der traditionellen Lebensweise beeinflusst, deren Grundlagen das Meer und der Trockenfeldbau sind. Sie stützt sich bedingt durch die isolierte Lage der Pityusen-Inseln weitgehend auf einheimische Produkte. Als Angebot für jene Gäste, die auf die Herkunft von Rohstoffen achten und daran interessiert sind, Lebensmittel aus Formentera zu verzehren und zu kaufen, wurde die neue Karte „Formentera Slow Food“ herausgegeben.

Auf dieser Inselkarte, die in einer Auflage von 10.000 Stück gedruckt wurde, sind die Hersteller und Händler von sogenannten Null-Kilometer-Produkten angegeben. Die Karte ist zudem in digitaler Form auf der informativen Mini-Website www.formentera.es/slow-food zu finden, die auch für Smartphones ausgelegt ist. Auf dieser Mini-Website findet man sämtliche Informationen über die Landwirte Formenteras, die Obst und Gemüse anbauen, über die zwei Weinkeller, Metzgereien, die Fleisch von Tieren der Insel anbieten, sowie Fischgeschäfte und Produzenten von Olivenöl. Zurzeit gibt es auf Formentera zwei Hersteller von Nativem Olivenöl Extra und es wird in Kürze mit der Bio-Zertifizierung gerechnet.

Mehr Fahrräder und weniger Autos

Letztes Jahr trat die Verordnung in Kraft, die während der Hochsaison die Anzahl der auf die Insel mitgebrachten Fahrzeuge beschränkt. Mit dieser wegweisenden Maßnahme soll die Umwelt geschützt und der Druck gesenkt werden, damit Formentera auch weiterhin die ruhige Insel bleibt, die Besucher und Einwohner gleichermaßen schätzen.

Formentera plant die Anzahl der Fahrzeuge innerhalb von vier Jahren um 16 Prozent zu senken, das entspricht einer jährlichen Reduzierung um vier Prozent bis 2023. Zudem sind neue Radwege in Sa Savina und Sant Ferran vorgesehen. In der diesjährigen Saison wird das Angebot an Bussen durch einen dichteren Fahrplan und die Einrichtung einer neuen Linie verbessert, was im Vergleich zum Vorjahr einer Erhöhung um 18 Prozent entspricht. Seit neuestem sind die öffentlichen Verkehrsmittel für alle Einwohner und Besucher unter 18 Jahren kostenlos.

Somit ist Formentera ganz klar der ideale Ort für ein Labor für Nachhaltigkeit, dessen Projekte von anderen Destinationen übernommen werden können. Die Insel zeigt, dass es möglich ist, den Schutz der Umwelt mit dem Wohl der Einwohner und Besucher in Einklang zu bringen.

www.formentera.es



©Can Pasqual



© Ismael Ibáñez



©Jordi Serapio



Für die Sinne

Reingelesen und rausgeschmeckt!



Graphic Novels mit Geschichten aus Spanien!
Kochbücher mit den besten Rezepten renommierter Chefs!
Neue Klänge aus Flamenco und spanischer Folklore!
Acht persönliche Empfehlungen der Redaktion.



Zum Schmökern

1 Antonio Altarriba & Kim,
Der gebrochene Flügel
 Seiten: 264
 Verlag: Avant, Berlin 2019
 Preis: 25€

Erst am Sterbebett seiner Mutter erfuhr Graphic Novelist Antonio Altarriba, dass diese ihren linken Arm nie richtig bewegen konnte – und ihre ganze Familie darüber zeitlebens täuschen konnte. Anlass für den Autor, der für seinen Comic „Die Kunst zu fliegen“ über das Leben seines Vater mehrere Preise gewann, sich auch tiefer mit der Vita seiner Mutter zu beschäftigen. Nach intensiven Recherchen legte er nun ihre Biographie „Der gebrochene Flügel“ vor – beide zusammen spiegeln mehrere Epochen spanischer Geschichte, die geprägt waren von Armut, Patriarchat, Bürgerkrieg und Diktatur. Der Zeichner Kim erweckte auch diesen Band in seinen detailverliebten Schwarzweiß-Panels zum Leben.

2 Guillermo Corral & Paco Roca,
Der Schatz der Black Swan
 Seiten: 216
 Verlag: Avant, Berlin 2019
 Preis: 24€

Es knistert vor Spannung! Wann passiert es schon einmal, dass ein Zeitzeuge eine wahre Geschichte in einer Graphic Novel verarbeitet? Im Mittelpunkt steht der sogenannte „Schatz der Black Swan“, den amerikanische Abenteurer im Jahr 2007 aus dem Wrack einer 200 Jahre alten spanischen Fregatte borgen. Nicht die Schatzsuche selbst, sondern der darauf folgende Politkrimi steht im Mittelpunkt des Bandes. Der Autor Guillermo Corral begleitete den Rechtsstreit über den 500-Millionen-Dollar-Fund als Diplomat der spanischen Regierung. Die klassisch gehaltenen Zeichnungen zu seiner Geschichte stammen von Paco Roca, einem der renommiertesten spanischen Comic-Künstler.

3 Antonia und Alexander Feig,
Mallorca Mar i Muntanya
 Seiten: 264
 Verlag: Büro Wilhelm Verlag, Amberg 2018
 Preis: 98€

Mar i Muntanya, Meer und Berge – diese Essenz Mallorcas steht im Mittelpunkt einer fotografischen Liebeserklärung. Keine

Postkartenmotive, sondern ungewöhnliche, minimalistische Blicke auf Strukturen, Menschen und Landschaften haben die Fotografen Antonia und Alexander Feig in ihrem opulenten Band zusammengestellt. Verbunden mit dem Mut, Farb- und Schwarzweiß-fotos zu kombinieren und auch kleinen Details großen Raum zu geben: ein Fischernetz, das Blau des Meeres, die Struktur einer Feldsteinmauer. Dazwischen sind zehn inseltypische Kochrezepte eingestreut von Klassikern wie Mandelkuchen oder Ensaimada. Ein Band, der garantiert die Sehnsucht schürt.

Zum Hören

4 Lorena Álvarez, Colección De Canciones Sencillas, CD, Universal Spain

Eine Gitarre und eine Flöte, ein paar Soundeffekte und ein dezenter Hintergrundchor – sensibel arrangiert zu ihrer klaren, prägnanten Stimme: Mehr braucht die asturische Musikerin Lorena Álvarez nicht für ihre „Colección de Canciones Sencillas“, ihre „Sammlung einfacher Lieder“. Schließt man die Augen, fühlt man sich in eine Freundesrunde am Lagerfeuer versetzt oder in eine kleine, (ausnahmsweise) verrauhte Kellerbar. Spanische Volksmusik unplugged, garantiert kitschfrei. „Diese Platte hörte nicht auf zu kämpfen und zu kämpfen, bis sie endlich das Licht der Welt erblickte“, sagt die Asturierin. Es hat sich gelohnt!

5 Soleá Morente, Ole Lorelei, CD, Sony Spain

Der Flamenco wurde ihr in die Wiege gelegt: Soleá Morente ist die Tochter der Flamenco-Künstler Aurora Carbonell und des 2010 verstorbenen Enrique Morente – schon als kleines Mädchen war sie in die Arbeit ihrer Eltern eingebunden. Die Zeitung El País nannte sie 2015 die „Entdeckung des Jahres“, nachdem die in Madrid geborene Morente ihr erstes Soloalbum „Tendrá que haber un camino“ vorlegte. Mit ihrem zweiten Album „Ole Lorelei“ zog die 35-Jährige den Zorn einiger Puristen auf sich, weil sie Flamenco-Klänge mit Einflüssen von Pop und Rock kombinierte – in einer abwechslungsreichen, hörenswerten Mischung.

Zum Schmecken

6 José Pizarro, Andalusien Das Kochbuch
 Seiten: 256
 Verlag: Dorling Kindersley, München 2019
 Preis: 24,95€

Römische Einflüsse und maurische Traditionen, das Meer vor der Haustür und wildreiche Trockenwälder im Landesinneren: Die andalusische Küche entstand aus einer spannenden Mischung von Zutaten. Der renommierte Küchenchef José Pizarro, der in London drei Restaurants besitzt, kennt die Region seit den ersten Strandurlauben seiner Kindheit und hat für sein neues Kochbuch seine Rezeptfavoriten zusammengestellt – ergänzt durch persönliche Tipps und Anekdoten. Gerichte wie Ochsenschwanz-Croquetas, Tortilla mit wildem Spargel oder Venusmuscheln mit Chorizo machen Lust aufs Kochen, ebenso wie die stimmungsvollen Food-Fotos im Retro-Stil.

7 Emma Warren, Katalonien Das Kochbuch
 Seiten: 256
 Verlag: Christian, München 2019
 Preis: 29,99€

Das Beste aus der Küche Kataloniens verspricht ein neues Kochbuch von Chefköchin Emma Warren, die mehrfach in Barcelona lebte – und dazwischen den Australiern die spanische Küche näherbrachte. Die Autorin hat 95 Gerichte für diesen Band zusammengestellt, wobei sie das gesamte Spektrum von bäuerlich bis raffiniert, von mediterran bis avantgardistisch abdecken wollte. Die Rezepte reichen daher von der traditionellen Ensaladilla Rusa über Kaninchen in Schokoladensoße bis hin zu bunten „Rotbarben nach Art von Gaudí“.

Zum Ansehen

8 Leid und Herrlichkeit
 Regie: Pedro Almodóvar
 DVD, Arthaus

Leid und Herrlichkeit – zwischen diesen beiden Polen bewegt sich die Lebensgeschichte des alternden Regisseurs Salvador Mallo, verkörpert von Hollywood-Star Antonio Banderas, der für diese Rolle mit der Goldenen Palme in Cannes ausgezeichnet wurde. Einer der persönlichsten Filme von Pedro Almodóvar versetzte die Fangemeinde 2019 in Begeisterung, hatte dieser doch angekündigt, dass sein Protagonist autobiografische Züge tragen würde – von seiner Kindheit in den 60ern über die erste Liebe bis zu Schaffenskrisen, wobei offen bleibt, inwieweit Fiktion und Wirklichkeit miteinander verschmelzen. Bei der Oscar-Verleihung 2020 war der Streifen als bester fremdsprachiger Film nominiert.



Feria del Caballo in Jerez de la Frontera

9. bis 16. Mai 2020

Pferde sind die Leidenschaft der Einwohner von Jerez de la Frontera – nicht nur in den Vorstellungen der Königlichen Andalusischen Kunstreitschule, sondern auch während des Frühlingsfestes der „Feria del Caballo“. Prachtvoll herausgeputzte Reiter in ihren Trachten und Señoras in Flamencokleidern ziehen dann durch die Straßen des Festgeländes. Die zahlreichen „Casetas“, die Festzelte, werden zu Flamencobars. Inzwischen gibt es eine Reihe öffentlicher Casetas, sodass auch Stadtbesucher das Ambiente hautnah miterleben können.

www.jerez.es/especiales/feria

IMPRESSUM

Herausgeber:

Spanisches Fremdenverkehrsamt in Zusammenarbeit mit neusta Grafenstein GmbH.

Das Magazin ist urheberrechtlich geschützt. Jede urheberrechtswidrige Verwertung ist ohne Zustimmung der Herausgeber unzulässig und strafbar. Die Herausgeber übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben in diesem Magazin.

Gestaltung und Produktion:
neusta Grafenstein GmbH
www.grafenstein.de

Projektleitung:
Olga Sanavia Alonso

Redaktion:
Oliver Gerhard
(gerhard@die-reisejournalisten.de)
Olga Sanavia Alonso
(o.sanavia@grafenstein.net)

Art-Direktion:
Agnieszka Grabowska

Anzeigenleitung:
Olga Sanavia
(o.sanavia@grafenstein.net)
Tel.: +49 (0)30 80 58 59 2-70

Ausgabe: 2020

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH,
Februar 2020

Auflage: 50.000 Exemplare

Was ist los in Spanien?

Events und Festivals

Spanien versteht es zu feiern – angefangen bei einem Event für Pferdefreunde, über ein buntes Blumenfest und einen explosiven Wettbewerb, bis zu Aktivtagen.

Temps de Flors in Girona

9. bis 17. Mai 2020

In Girona an der Costa Brava begrüßt man den Frühling beim Festival Temps de Flors mit Blumen. Überall in der katalanischen Stadt verwandeln die Anwohner Plätze und Straßen in kleine Gärten. Häuserfassaden öffentlicher und privater Gebäude erblühen, entlang der Treppenstufen hinauf zur Kathedrale, in Kirchen und Monumenten schaffen geschickte Hände kleine Kunstwerke aus Blüten.

www.gironatempdesflors.cat



Internationaler Feuerwerkswettbewerb in Blanes

23. bis 26. Juli 2020

Blanes im Süden der Provinz Girona ist Ende Juli Schauplatz eines Feuerwerksfestivals, das Freunde der Pyrotechnik von nah und fern anlockt. Die Raketen und Feuerwerkskörper werden von Sa Palomera abgefeuert, einem großen Felsen, der die beiden Strände der Stadt trennt. Das kunstvollste Feuerwerk erringt die Trophäe „Villa de Blanes“. Der Wettkampf hat eine lange Tradition – bereits 1891 wurden in der Stadt die ersten Feuerwerke dokumentiert. Der Wettbewerb fand 1971 zum ersten Mal statt.

www.visitblanes.com

Walking Festival auf Gran Canaria

22. bis 25. Oktober 2020

Beim Gran Canaria Walking Festival können die Teilnehmer zwischen verschiedenen geführten Wanderungen wählen, auf denen mehrsprachige Guides besonders faszinierende Ansichten der Insel zeigen. Mehr als 800 Besucher aus über 30 Nationen treffen sich jedes Jahr zu dem Event. Die Touren lassen sich mit Kostproben der einheimischen Gastronomie verbinden, zum Beispiel bei einem Picknick. Ein besonderer Höhepunkt ist die Beobachtung des Sternenhimmels auf der Nachtroute.

www.grancanariawalkingfestival.com



Fotos: ©Turismo Jerez; ©Lara Pujol; ©Unsplash; ©Fremdenverkehrsamt Gran Canaria



Viva España

DER TOUR

Tapas, Flamenco & Siesta

Das spanische Festland hat für Jeden etwas zu bieten. Die Kombination aus Strand- und Kultururlaub ist einzigartig. In unserem Programm finden Sie alles von Erholungsurlaub über Wanderreisen bis hin zu Kulturhighlights. Entdecken Sie die Vielfalt Spaniens!

In unserem Programm finden Sie:

- Eine Vielzahl an Rundreisen
 - Autotouren in Andalusien und Nordspanien mit täglicher Anreise
 - Garantierte Busrundreisen
 - Wanderrundreisen auf dem Jakobsweg
- Ein umfangreiches Hotelangebot
 - Urlaubshotels an allen spanischen Küsten
 - Stadthotels
 - Kleine charmante Landhotels
- Privat- und Gemeinschaftstransfers

Weitere Informationen und Buchung in Ihrem Reisebüro und auf www.dertour.de

Für mich. Perfekt.

H10atlantic sunset

Entdecken Sie Teneriffa im neuen H10 Atlantic Sunset



Wir denken an Sie

Neu
eröffnet!



Das neue H10 Atlantic Sunset besticht durch seine sensationelle Lage direkt am Meer im Süden Teneriffas. Das Hotel verfügt über spektakuläre Infinity-Pools und 5 Themenrestaurants mit hochwertiger Küche. Umfangreiche Serviceleistungen bieten für jede Zielgruppe höchsten Komfort. Dazu zählen ein luxuriöses Despacio Spa Centre mit individuellen Behandlungen oder ein toller Wasserpark für die Kleinsten.

TENERIFFA · LANZAROTE · FUERTEVENTURA · LA PALMA · GRAN CANARIA · MALLORCA · COSTA DEL SOL COSTA DORADA · RIVIERA MAYA · PUNTA CANA (DOM. REPUBLIK) · CORAL SPRING (JAMAICA) · KUBA · BARCELONA · MADRID · SEVILLA · CÓRDOBA · ROM · VENEDIG · LONDON · BERLIN · LISSABON

Av. Adeje 300, s/n
E-38678, Playa Paraíso, Tenerife
T (34) 900 444 466
reservations@h10hotels.com

www.h10hotels.com